

Unbezahlbar

Chili

DAS MAGAZIN!

Sept/Okt 2022

Für die Pfalz

Prachtvolle Pfalz

SANITÄR – HEIZUNGSBEDARF

Dieter Ziesecke e.k.

67434 Neustadt-Diedesfeld

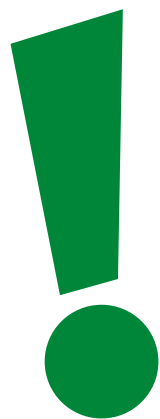
Weinstraße 580

www.ziesecke-neustadt.de

☎ 06321-86422



**Wir sind trotz Baustelle
normal erreichbar!**



**Von NW kommend frei,
gesperrt ist die Zufahrt
von Maikammer.**



Prachtvolle Pfalz

Liebe Leser,

die trockene Hitze des Sommers ist vorbei, jetzt können wir uns voll und ganz am Herbst erfreuen, ihn mit allen Sinnen genießen. In seiner leuchtenden Farbenpracht gibt er noch einmal Alles, verführt uns zum Rausgehen an die frische Luft.

Etwas unternehmen, erleben, Freunde treffen.

Vor dem Kamin verkriechen können wir uns, wenn es draußen kalt und grau ist. Noch ist es aber angenehm warm und sonnig, die Plätze und Cafés laden zum Verweilen ein.

Auch Feste werden wieder gefeiert; man spürt, die Menschen haben Nachholbedarf.

Ernten werden eingefahren, die Weinlese hat begonnen.

Kastanien, Pilze, neuer Wein und andere Köstlichkeiten lassen uns in diesen Wochen die Pfalz sogar schmecken.

Ein Spaziergang im Wald, vielleicht die letzten reifen Früchte im eigenen Garten – all das will voll und ganz auskostet werden.

Die Tage werden kürzer und die letzten Blätter fallen.

Doch die Erinnerungen an diese prachtvolle Jahreszeit werden uns weiter begleiten. Und so manches, was im Sommer gewachsen ist, wird uns die kalte Jahreszeit versüßen.

Machen wir das Beste daraus!

Herzlichst
Ulli Heidelberger
Chefredakteur



INHALTSVERZEICHNIS

EinBlick

- 12 Prachtvolle Pfalz
- 14 Royale Pracht für den guten Zweck
- 18 Restmüllentsorgung neu kalkuliert
- 22 Strom- und Gaspreise
- 24 Kommunen bereiten sich auf den Winter vor
- 36 Die prachtvollsten Saiten der Pfalz

Unsere



prachtvolle

Pfalz

Modisch

- 16 Nur nicht faltenfrei

Gesundheit

- 30 Schlafmangel fördert Spannungskopfschmerzen
- 32 Der Hype ums Hanf

onTour

- 38 Ausfluggipps für Sie

Tierisch

- 42 Stechmücken und die kalte Jahreszeit





Gartentipps

- 44 Schattenbäume einfach pflanzen

Achtung!

- 47 Neustadt auf dem „Sprung ins Grüne“
- 49 Den Klimawandel im Kleinen aufhalten
- 51 Grundsteuererklärung: Die Frist läuft

Kulinaria

- 52 Geschmack ist unsere Leidenschaft
- 54 Rezepte
- 56 Zukunft der Ernährung

KulTour

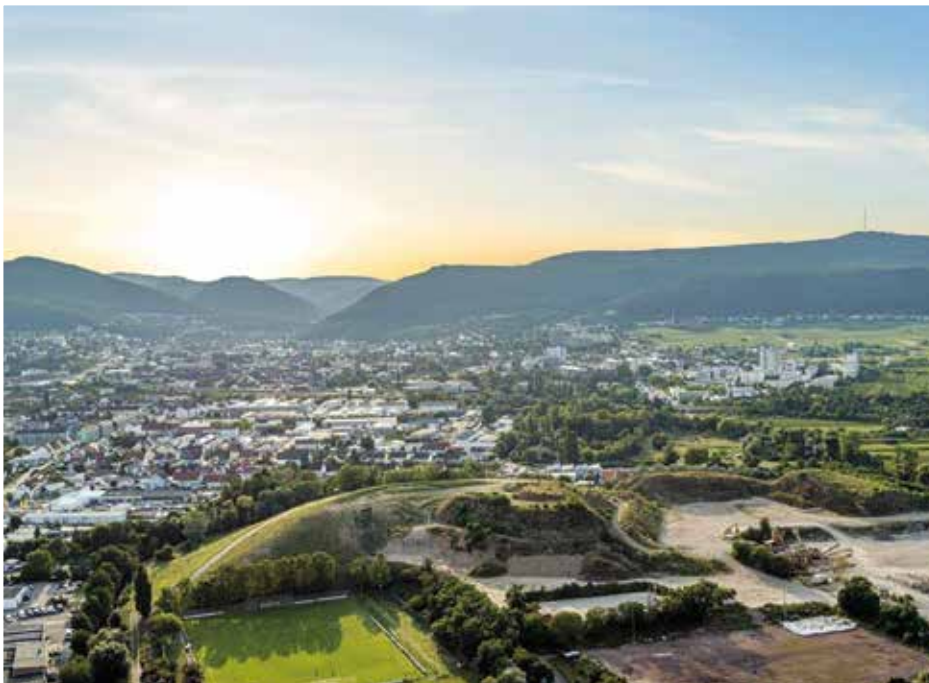
- 58 Kellerzauber 2022/2023

erLesen

- 20 Wissenswertes: Wussten Sie schon, dass ...
- 50 Kommentar: Gaskunden zahlen die Zeche
- 60 Buchtipps
- 62 Kurze Geschichte: Fruchtig im Abgang
- 64 zuletzt: Machen wir das Beste daraus!
- 66 Kolumne: Zeit für alles

Standards

- 3 Apropos
- 4 Inhalt
- 6 Impressionen
- 10 kurz und gut: Aus Handel und Wirtschaft
- 65 AusSchau
- 65 Anzeigenberatung
- 66 Impressum











Aus Handel



und

Wirtschaft

• *Fast die Hälfte
aller Neuzulassungen
sind Hybrid- oder Elektroautos*

Der seit einiger Zeit zu beobachtende Anstieg der Zulassungszahlen bei Hybrid- und Elektroautos setzt sich weiter fort. Wie das Statistische Landesamt in Bad Ems mitteilt, hatten im ersten Quartal dieses Jahres rund 12.400 der in Rheinland-Pfalz neu zugelassenen Personenkraftwagen alternative Antriebe. Der Anteil dieser Fahrzeuge – hierbei handelt es sich vor allem um Pkw mit Elektro- oder Hybridantrieb – an allen Neuzulassungen stieg damit auf über 48 Prozent (Deutschland: 44,5 Prozent).

Einen reinen Elektroantrieb hatten über 4.400 neu zugelassene Pkw, 45 Prozent mehr als im ersten Quartal 2021. Die Zahl der Pkw mit Hybridantrieb stieg um zehn Prozent auf rund 7.600. Die Zahl der Pkw, die ausschließlich über einen Benzinmotor verfügten, sank im Vergleich zum ersten Quartal 2021 um mehr als neun Prozent auf rund 8.900. Bei den Pkw mit Dieselmotor war ein Rückgang um gut 22 Prozent auf rund 4.500 festzustellen.

Deutlich mehr Gäste und Übernachtungen

Der Tourismus in Rheinland-Pfalz übertraf im Juni 2022 die Zahlen des Vorjahresmonats deutlich. Nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Landesamtes in Bad Ems buchten 904.300 Gäste insgesamt 2,4 Millionen Übernachtungen. Das waren 72 Prozent mehr Gäste und 55 Prozent mehr Übernachtungen als im Juni 2021.

Zur Erinnerung: Im Juni 2021 fielen die letzten Einschränkungen nach der langen Lockdown-Phase, die im Dezember 2020 begonnen hatte. Das Vor-Corona-Niveau wurde trotz des deutlichen Zuwachses noch nicht erreicht. Die Gästezahlen liegen um zehn Prozent und die Übernachtungen um 8,6 Prozent unter denen von Juni 2019.

Rekordwachstum in der Gesundheitswirtschaft

Im Jahr 2021 stieg die Wirtschaftsleistung in der Gesundheitswirtschaft deutlich. Wie das Statistische Landesamt in Bad Ems mitteilt, nahm die Bruttowertschöpfung in der rheinland-pfälzischen Gesundheitswirtschaft gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 69 Prozent zu. Damit nimmt Rheinland-Pfalz unter den Bundesländern mit Abstand die Spitzenposition ein; im Durchschnitt der Länder wuchs die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft um 6,9 Prozent.

Der sprunghafte Anstieg der Bruttowertschöpfung ist speziell auf die Pharmaindustrie zurückzuführen, die mit ihren Produkten einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie leistet. Begünstigt durch diesen Sondereffekt erzielte die Gesundheitswirtschaft 2021 in jeweiligen Preisen eine Bruttowertschöpfung von 24,7 Milliarden Euro. Damit trug die Branche zur gesamten Wirtschaftsleistung in Rheinland-Pfalz 17 Prozent bei. Dies ist der höchste Anteil aller Bundesländer; im Länderdurchschnitt belief sich der Wertschöpfungsanteil auf zehn Prozent.

DAIKIN Klimaanlagen

Gönnen Sie sich jetzt ein Leben lang die Temperatur, die Sie sich in Ihrem Haus wünschen: kühle 18° C im Schlafzimmer, angenehme 21° C im Arbeitszimmer oder kuschelige 25° C im Wohnzimmer.

Der Betrieb Ihrer DAIKIN-Klimaanlage an einem **heißen Sommertag** kostet Sie nicht mehr als eine Kugel Eis!



... sind **flüsterleise**
... sorgen für **saubere Luft** & **ruhigen Schlaf**
... werden vom **Profi montiert**
... können auch **heizen**
... Energieeffizienzklasse bis **A+++**
... gibt es fix und fertig
... Elektroanschluss auf Wunsch durch uns

Ebbinghaus

Elektro-, Klima- und
Wintergartentechnik

Telefon **0 63 27 62 14 05**
Mobil **0176 45 32 46 75**
info@ebbinghaus-elektro-klima.de

Firmensitz / Postanschrift:
Karl-Ohler-Straße 17
67435 Neustadt/Weinstraße



COTTO

Wohnaccessoires
Birgit Hüsken

Hauptstraße 76 · 67433 Neustadt
Telefon 0 63 21-39 83 11



MARIE JO

Ute's Wäschemode
Fachgeschäft für Miederwaren und Wäsche

Kellereistraße 16 · 67433 Neustadt/Wstr.
Telefon 06321/399 56 99

Mo.-Fr. 10-13.30 Uhr und 14.30-18 Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen
Sa. 9.30-14 Uhr

Prachtvolle



Pfalz

Die Herkunft des Wortes Pracht lässt sich auf das mittelhochdeutsche *braht* für „Geschrei, Lärm“ zurückführen. Es scheint mit „Beifall“ verwandt zu sein und deutet darauf hin, dass mit „Lärm“ ursprünglich etwas Zustimmungendes gemeint war. Die Bedeutung entwickelte sich erst in neuhochdeutscher Zeit zu „Prunk“ und „Glanz“. Seit dem 16. Jahrhundert ist die Ableitung prächtig „herrlich, großartig“ gebräuchlich, heißt es in einem Nachschlagewerk.

Wie herrlich und großartig die Pfalz ist, zeigt die ganze Farbenpracht im Herbst. Die Natur, so scheint es, gibt noch einmal Alles, bevor die Blätter endgültig fallen, die Tage kälter und dunkler werden. Die Pfälzer zieht es noch einmal nach Draußen. Ein Spaziergang, vielleicht wandern, eine Tour mit dem Rad, mit den Lieben irgendwohin, wo es schön ist. Und dann sind da natürlich noch die Weinfeste, die wir so lange vermisst haben.

Die Pracht der Pfalz zeigt sich aber auch an ganz besonderen Menschen: Ein König, der hier vor Jahrzehnten seine neue Heimat und Liebe gefunden hat, tauscht regelmäßig seinen Blau- mann gegen royales Ornat mit Zepter und Krone – ein echter Hingucker bei so mancher Veranstaltung in der gesamten Vorderpfalz. Dabei sammelt er vor allem Spenden für sein Volk in der Ferne. Beim Edel-Gitarrenbauer im beschaulichen Weindorf Deidesheim geben sich Weltstars quasi die Klinke in die Hand, um eines seiner exquisiten Instrumente zu bekommen. Sammler zahlen Spitzenpreise, Investoren hoffen auf rasante

Wertentwicklungen. Und doch sind beide Männer bodenständig geblieben, haben viel zu erzählen und noch mehr Humor, wie es sich für gute Pfälzer auch gehört.

Für „Lärm“ und „Geschrei“ ist dieses Jahr auch gesorgt, aber leider nicht im positiven Sinn. Die Entwicklung der Strom- und Gaspreise trübt die Stimmung. Gerade Menschen mit geringem Einkommen fragen sich, ob sie die nächste Rechnung noch bezahlen können. Kleine und mittlere Unternehmen halten sich mit Investitionen zurück. Auch mit solchen schwierigen, aktuellen Themen müssen wir uns beschäftigen. Kommunen berichten, wie sie sich auf den Ernstfall vorbereiten. Sie zeigen Wege auf, wie und wo Energie gespart werden kann. Das kann auch jeder Einzelne in den eigenen vier Wänden – und hilft dabei mit, schlimmere Szenarien zu verhindern. So können Preissteigerungen zumindest teilweise wieder eingefangen werden. Warum also nicht aus der Not eine Tugend machen? Pfälzer lassen sich nicht unterkriegen!



Fenster • Rollläden • Haustüren • Wintergärten • Sichtschutz • Überdachungen • Beschattungen • Zaunsysteme • Garagentore • Garten- und Freizeitmöbel

HÖRNER GmbH

Jungholzstraße 8
Tel. 07274 - 70 44 0
Fax 07274 - 70 44 44

76726 GER-Sondernheim
email info@hoerner-gmbh.com
web www.hoerner-gmbh.com

Samstag geöffnet – 10.00 bis 13.00 Uhr

Besuchen Sie uns unter
facebook.de/hoernergmbh



Royale Pracht



für den

guten Zweck

Ein König feiert 30-jähriges Thronjubiläum

Morgens werkelt Céphas Bansah im ölverschmierten Blaumann gekleidet noch in seiner Werkstatt herum, abends nimmt er in prachtvollem königlichem Ornat eine Würdigung entgegen und ist sich dennoch für keinen Spaß zu schade. All das für einen guten Zweck: Er will Spenden sammeln und die Lebensumstände seines Volkes verbessern.

In der Pfalz ist er längst kein Unbekannter mehr. Er ist der afrikanische König, der in Ludwigshafen eine Autowerkstatt betreibt, und immer wieder als Ehrengast Feste und Veranstaltungen eröffnet, Bücher signiert und viele Hände schüttelt. Dieses Jahr feiert der selbstständige Kfz-Meister und Landmaschinenmeister sein 30-jähriges Krönungsjubiläum.

„Nach dem Tod meines Großvaters kamen weder mein Vater noch mein Bruder als Könige in Betracht, da beide Linkshän-

der sind und die linke Hand beim Volk der Ewe als unrein gilt“, erinnert sich König Togbui Ngoryfia Céphas Kosi Bansah, der mit 22 Jahren im Rahmen eines Studienaustausches nach Limburgerhof kam.

Am 16. April 1992 wurde Céphas Kosi Bansah zum „Ngoryfia of Gbi Traditional Area Hohoe“ gekrönt. Das bedeutet der oberste König in dem Bezirk Gbi Traditional mit 350.000 Menschen. Das Reich König Bansahs ist der Bezirk



Gbi, in der Region des Voltasees, im Osten von Ghana. Es ist etwas größer als Rheinland-Pfalz. Später wurde er zum „Spiritual and Honorable King of the Ewes“, also König über das Volk der Ewe gekrönt. Das Volk der Ewe mit über drei Millionen Menschen lebt durch die Kolonialgeschichte aufgeteilt in der Volta-Region im Osten Ghanas, in Togo, einem kleinen Teil von Benin und Nigeria.

„Ich habe damals den Ältesten versprochen, dass ich von Deutschland aus meinem Volk weitaus mehr helfen kann als von Afrika. Und daher toure ich schon seit 30 Jahren durch das Land zum Wohle meiner Leute in Ghana“, erzählt der 74-Jährige mit blitzenden, braunen Augen. Seither regiert er sein Volk von der Chemiestadt aus per Telefon, Fax, Internet, E-Mail, WhatsApp und Facebook. Bei all seinen vielfältigen Aufgaben unterstützt ihn auch seine königliche Familie mit seiner Frau Königin Gabriele Akosua Bansah, Tochter und Prinzessin Katharina Akosua Bansah sowie Prinz Carlo Koku Bansah (hauptberuflich Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Vorderpfalz).

Ob als Weinkönig von Trittenheim an der Mosel im Jahr 1999, Schirmherr des weltgrößten Klapprad-Rennens „World-Klapp“ in Herxheim oder beim Deidesheimer „Pfalz meets Africa-Schorle für den guten Zweck“ – Céphas Bansah findet immer wieder Menschen, die ihn dabei unterstützen, sein Versprechen von vor 30 Jahren aktiv einzulösen. Aber auch auf Golfplätzen, bei Jubiläen von Möbelhäusern, Hotels oder Handelshäusern ist er ein König zum Anfassen. Dabei trifft er auf aufgeschlossene Menschen, die sich für seine Projekte in Ghana einsetzen. Und er begeistert immer wieder in seiner traditionellen Staatsrobe, mit großer gol-

dener Krone, Zepter und wunderschönem Ritualschmuck – eine royale, strahlende Persönlichkeit aus Afrika.

Auch sein „König Bansah Ghana Förderverein“, ein gemeinnütziger Verein mit 30 Mitgliedern, ist ein Motor für viele Hilfsprojekte. „Mein Dank gilt ganz vielen Menschen in Deutschland, darunter Sponsoren und Freunden aus der Region für ihre großartige Unterstützung. Sie alle vertrauen mir, dass ich das Geld auch in Ghana einsetze. Die Ergebnisse sind sichtbar“, sagt König Bansah glücklich.

Für sein langjähriges Engagement hat Ludwigshafens Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck König Bansah im Dezember 2018 mit dem Wappenteller der Stadt Ludwigshafen ausgezeichnet. Im Juli dieses Jahres wurde er mit dem „47. Goldenen Winzer der Stadt Bad Dürkheim 2022“ der Karnevalsgesellschaft „Derkemer Grawler“ ausgezeichnet. Der ghanaische Regent reiht sich ein zu Persönlichkeiten wie dem verstorbenen Alt-Kanzler Dr. Helmut Kohl und dem ehemaligen Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz Kurt Beck.

Die Liste seines humanitären Engagements für Afrika reicht vom Sammeln von Brillen, Fahrrädern und Medikamente für Ghana, über Patenschaften und medizinische Unterstützung bis zum Bau von vier Schulen, der Fußgängerbrücke über den Fluss Dayi, einem Frauengefängnis sowie bisher zehn Trinkwasserbrunnen. „In meinem Krönungsjubiläumjahr möchte ich den zwölften Trinkwasserbrunnen mit zahlreichen Unterstützern bauen, denn unsauberes Wasser ist Ursache vieler Krankheiten“, macht der Regent deutlich. Und Ordenssammler aus aller Welt können die neue, vergoldete Medaille mit dem Bild des Monarchen erwerben.

Info

• Kontakt, Spendenkonto
• und weitere Info:
• www.koenig-bansah.de





Nur
nicht faltenfrei

In der Mode gibt es Klassiker, die die Zeit immer wieder nach vorne spült – manche sind nie ganz weg. Der Plisseerock ist einer jener Unverwüstlichen, die gerade in den letzten Monaten ein beschwingtes Comeback feierten.

Waren sie einst Ausdruck von feiner Eleganz und ein wenig Cinderella-Magie, so sind sie heute in adäquater Kombi Zeichen für feminine (Bewegungs-)Freiheit. Der feinplissierte Rock – also ein in feinen bleibenenden Falten gelegter meist mindestens knie- oftmals wadenlanger Rock – darf natürlich in der Sparte Eleganz bleiben. Wenn man das möchte. Dann ist er perfekt für Business, für Feierlichkeiten und den großen Kulturabend. Der Blazer ist der ultimative Styling-Partner für den Faltenrock. Er verleiht ihm Eleganz und setzt der Romantik des Plissees mehr Reife entgegen. Die klassische Strenge des glatten Tuchs eines Blazers ist besonders für Damen jenseits der 50 eine Verjüngung. Darunter passt ein Top oder eine Seidenbluse. In Kombination mit Sandaletten mit individueller Absatzhöhe lässt sich der Rock auch als Hochzeitsgast-Outfit tragen.

Möchte man das Outfit ein bisschen weniger formell, so ersetzt man den Blazer durch eine Jeansjacke, die – je nach Laufweg – auch gerne mit Sneakers, Ballerinas oder Loafers gut zusammenpasst. Wer es wirklich sportlich möchte, der greift statt nach Seidenbluse oder Top eher nach T-Shirt, Sweatshirt – vielleicht sogar als Hoodie – oder geknoteter Bluse. Freundinnen des monochromen Stylings – also alles in einer Farbe – sollten unterschiedliche Materialien kombinieren. Zum Plisserock eine Kimonojacke oder eine Lederjacke, eine zurückhaltendes Top und Schuhe, die sich im Design zurücknehmen. Monochrom muss nicht immer Beige, Dunkelblau oder Schwarz sein. Auch im vor uns liegenden Herbst darf es ruhig knallig oder auch pastellig in den Farben sein. Dann jedoch tatsächlich nur einen Farbton wählen, um gut gestylt zu bleiben. Generell sollte man beim Kombinieren aufpassen und nicht das Outfit durch ein Zuviel an Highlights und Details überladen. Denn der Plisseerock an sich ist schon ein Eyecatcher, der immer gerne nur einen Gegenpart in seiner Nähe verträgt. Zuviel ist hier wirklich schnell zu viel.

Apropos Herbst/Winter:

Dicke Wollpullis, Strickjacken und Boots wie auch Stiefel setzen den wadenlangen Plisseerock ganz wunderbar in Szene und lassen das übliche Winteroutfit viel beschwingter erscheinen.

Viel Spaß beim Kombinieren!



A N T O N

VINOTHEK

probieren · erleben · genießen

Gönnen Sie sich Zeit unsere **WEINE & DESTILLATE** in unserer stilvollen **VINOTHEK** zu verkosten.

PROBE & VERKAUF:

Mo-Fr 9-12 Uhr . 14-18 Uhr . SA 10-16 Uhr

ANTON'S HERBST
10.09. - 25.10.2022
geöffnet Mittwoch bis Sonntag

Im Herbst wird unsere Vinothek zur **WEINBAR** - genießen Sie unsere **WEINE** mit kleinen **KÖSTLICHKEITEN** und die **Weinlese hautnah.**



Weinkeller & Destillerie
RALPH ANTON
HEUWEG 3 . 67489 KIRRWEILER
FON: 0 63 21/56 69
www.anton-wein.de

VORADVENTLICHER MARKT
19./20. Nov. 2022

Restmüllentsorgung



neu

kalkuliert

Die sogenannten CO₂-Steuer soll auf Abfallverbrennungsanlagen ausgeweitet werden. Eine entsprechende Änderung des Brennstoff-Emissionshandels-Gesetzes (BEHG) soll noch im September im Bundestag beschlossen werden. Das würde erhebliche Auswirkungen auf die Verbrennungspreise von Hausmüll haben, ist sich Dr. Thomas Grommes sicher. Im Klartext: Die Restmüllentsorgung wird teurer, warnt der Geschäftsführer der GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, die Abfälle aus der gesamten Vorderpfalz, der Westpfalz und Rheinhessen verwertet. Im Gespräch mit *Chili* erklärt er den Hintergrund.

„Wir sind nicht gegen Klimaschutz – ganz im Gegenteil. Was wir aber für einen wirkungsvollen Klimaschutz benötigen, sind Regelungen, die auch eine Wirkung entfalten“, betont Grommes. „Bei uns entsteht der Eindruck, dass das

geplante BEHG dem Staat nur neue Einnahmequellen generiert, ohne eine Lenkungswirkung zu entfalten. Das ist unverhältnismäßig und wir hoffen, dass dies so nicht beschlossen wird.“

Das Bundeskabinett habe am 14. Juli ohne Diskussion und ohne Änderungen den Entwurf des BEHG für die Bundestagsbefassung beschlossen. Nach seiner Verabschiedung würden auch in Müllheizkraftwerken verbrannte Abfälle in den Emissionshandel einbezogen werden, obwohl Abfälle gar keine Brennstoffe im üblichen Sinne sind. „Sie werden ja nicht abgebaut, gefördert oder hergestellt, um sie als Brennstoff zu nutzen“, so Grommes. „Müllheizkraftwerke sind nicht die Inverkehrbringer dieser angeblichen Brennstoffe, werden dann aber den kostspieligen Folgen unterworfen.“

In der vorgelegten Fassung sei das Gesetz praktisch nicht umsetzbar: So sei es ökonomisch unbestimmt, denn es fehle eine klare Vorgehensweise in der Mengenbestimmung des CO₂. Es werde zwar ein Zertifikatspreis von 35 Euro pro Tonne CO₂ (ab 2026 bis zu 65 Euro) benannt, wie die CO₂-Mengen aber ermittelt werden sollen, bleibe unbestimmt. Bisher wurden dafür sogenannte Emissionsfaktoren diskutiert, die sich danach richten, wie viele Tonnen CO₂ je Tonne Restabfall emittiert werden. Beschlossen sei bisher aber nichts. Grommes: „Wie soll die GML auf dieser ungeklärten Basis ihre Preisplanung 2023 bis 2027 machen, die unsere kommunalen Eigentümer aber von uns für deren eigene Abfallgebühren-Kalkulation erwarten dürfen?“

Im Sinne umsichtiger kaufmännischer Planung rechne die GML mit erheblichen Mehrkosten von anfangs rund 4,4 Millionen Euro, die ab 2026 auf bis zu 8,2 Millionen Euro steigen könnten. Das entspricht einem Plus von 18 bis 34 Prozent bezogen auf die bisherige Preis- und Umsatzplanung der GML.

„Diese Kosten sind für die GML nicht kompensierbar, weil wir ein reines Entsorgungsunternehmen sind und keinerlei Energieerlöse haben“, warnt Grommes. „Für unsere Eigentümer kommt hinzu, dass bei ihnen,

den entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften, die Umsatzsteuer als zusätzlicher Aufwand entsteht.“ Die GML mit ihren heute 28 Millionen Euro Jahresumsatz würde ein vollkommen ungewolltes „Wachstum“ vollziehen: Der Umsatz würde um 4,4 bis 8,2 Millionen auf 32,4 bis 36,2 Millionen Euro (+16 bzw. +29 Prozent) wachsen – ein Betrag, der in voller Höhe an den Staat abgeführt werden muss. „Wir halten eine Preiserhöhung durch eine staatliche Abgabe in einer Größenordnung, dass wir unsere Preise um 18 bis 34 Prozent anheben müssen, für absolut unangemessen und dem Bürger auch nicht vermittelbar!“

Die zu erwartende erhebliche Steigerung des Verbrennungspreises werde nicht die Wirkung haben, dass Verbraucher weniger Abfall erzeugen und somit weniger CO₂ entsteht. Oder anders gesagt: Eine Abfallverbrennungsanlage kann keinen Abfall vermeiden. Sie kann nur verbrennen, was ihr vom Abfallerzeuger angeliefert wird. „Wer eine Wirkung erzielen will, muss Produkte wie Kunststoffe mit Emissionszertifikats-Gebühren belasten und nicht die Abfälle. Oder in dem BEHG Instrumente für die Anlagenbetreiber einbauen, in CO₂-Minderungstechnologien zu investieren – und diese Investitionen über geringere Emissionszertifikats-Gebühren zu refinanzieren. Ein solches Instrument findet sich aber nicht im BEHG!“

Die GML sei stolz darauf, viele Jahre erfolgreiches Kosten- und Synergiemanagement gemacht zu haben. Über 25 Jahre sei der Verbrennungspreis sinkend oder konstant. Dieser Erfolg werde mit den Kosten der Emissionszertifikate auf einen Schlag zu nichte gemacht. Unterm Strich werde sich der stark steigende Verbrennungspreis in den kommunalen Abfallgebühren widerspiegeln. Wie groß diese Auswirkungen sein werden, müssen die kommunalen Gebührenhaushalte entscheiden.

Info

In der GML sind die entsorgungspflichtigen Städte Ludwigshafen am Rhein, Frankenthal/Pfalz, Neustadt an der Weinstraße, Mannheim und Speyer sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis und die Anstalten Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) sowie der Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms (ebwo) zusammengeschlossen. Das Entsorgungsgebiet umfasst ca. 2.600 Quadratkilometer mit einer Million Einwohnern, was einem Viertel der Rheinland-Pfälzer entspricht.

Jährlich werden mehr als 210.000 Tonnen Abfälle verwertet. Nach Abzug des Eigenbedarfes (Betriebsstrom) konnten vom Energieversorger TWL aus dem Hochdruckdampf der GML etwa 69 Millionen Kilowattstunden Strom abgegeben werden, was dem jährlichen Bedarf von ca. 18.500 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Zusätzlich hat TWL 225 Millionen Kilowattstunden Fernwärme aus dem Hochdruckdampf der GML produziert, was den Wärmebedarf von ca. 22.000 Haushalten deckt. Restmüll als Brennstoff spart so jährlich etwa 55.000 Tonnen CO₂ ein.

Wussten Sie schon, dass ...

... sich die Zahl der Veganer in Deutschland seit 2016 fast verdoppelt hat?

Die Allensbacher Markt- & Werbeträger-Analyse (AWA) befragt jährlich rund 23.000 Menschen in Deutschland, unter anderem zu ihren Ernährungsgewohnheiten. Die Zahl der Veganer oder „Leute, die weitgehend auf tierische Produkte verzichten“ beträgt hochgerechnet auf die Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren demnach 1,58 Millionen. 2016 waren es laut AWA nur 0,8 Millionen.

... mit der Hand abspülen keine so gute Idee ist?

Das hat die Universität Bonn im Institut Landtechnik in einer Untersuchung herausgefunden. Bis zu 200 gefüllte Bädewannen pro Jahr und Haushalt werden weniger verbraucht, wenn anstelle des händischen Abwaschens eine Geschirrspülmaschine zum Einsatz kommt. Zudem werden pro Jahr im Durchschnitt 400 Stunden oder 16 Arbeitstage durch den Gebrauch der Spülmaschine eingespart. Natürlich in Abhängigkeit von der Menge des zu spülenden Geschirrs.

... Röststoffe und Kruste beim Braten in der Pfanne, im Wok oder Topf auf dem Herd sowie im Backofen entstehen?

Fleisch, Fisch, Gemüse oder Kartoffeln werden bei hoher Hitze trocken oder in Fett von beiden Seiten gebräunt. Dabei verbinden sich vor allem bei Fleisch- und Fischstücken die Eiweißbestandteile mit den Fett- und Zuckermolekülen, wodurch eine aromatische Kruste entsteht. Bei Gemüse ist dafür hauptsächlich ein Karamellisierungsprozess verantwortlich. Bei einer Temperatur von 70 Grad verwandelt sich Bindegewebe in Gelatine und bindet das Wasser. Das Fleisch wird zart und saftig. Feinfaserige, bindegewebsarme Fleischstücke wie Filet, Rücken oder Hüfte sowie Fisch benötigen eine deutlich niedrigere Kerntemperatur. Langfaseriges, festes Fleisch wie Schulter, Nacken oder Oberschale hat dagegen eine längere Garzeit. Diese Stücke werden zunächst angebraten und in der Regel weiterschmort.

... ins Nudelwasser auf keinen Fall Öl gehört?

Nudelwasser benötigt reichlich Salz – etwa ein Teelöffel pro Liter Wasser. Öl jedoch nicht, denn das Öl umschließt die Nudeloberfläche, die dann die Nudelsauce nicht mehr aufnehmen kann. Um das Kleben der Nudeln während des Kochens zu verhindern, sollte man einfach mehrmals umrühren. Nach dem Kochen werden die Nudeln nur abgeschüttet und tropfen ab, dann mit der Sauce mischen und sofort servieren. Wer Nudeln lange in der Sauce stehen lässt, riskiert, dass sie ihre Bissfestigkeit verlieren und weich werden.

... das traditionelle Geschenk zum Einzug Brot und Salz ist?

Anders als von vielen vermutet, steht dabei jedoch nicht der praktische Gedanke der beiden Grundnahrungsmittel im Vordergrund, sondern die Symbolik. Das Brot soll dafür Sorge tragen, dass stets genügend Essen im neuen Heim auf den Tisch kommt. Das Salz symbolisiert den Wohlstand. Früher nannte man Salz auch das weiße Gold. Es galt als eines der kostbarsten Besitztümer eines Haushalts.



Die Stadt Landau will künftig eine Wettbürosteuer erheben.

... Landau eine Wettbürosteuer einführen will?

In Landau soll künftig eine Wettbürosteuer erhoben werden. Nach Angaben von Oberbürgermeister Thomas Hirsch hat der Stadtvorstand in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, dass die Verwaltung mit einem entsprechenden Vorschlag in die städtischen Gremien geht. Der Ältestenrat hatte sich in der Vergangenheit bereits offen für eine solche Einführung gezeigt. Landau würde dabei dem Beispiel anderer Städte wie Koblenz, Ludwigshafen und Neustadt folgen, die ebenfalls Steuern auf Wettumsätze erheben.

„Mit der Einführung einer Wettbürosteuer können wir einem Wachsen der Zahl an Wettbüros entgegenwirken und gleichzeitig, wie von der Aufsichtsbehörde gewünscht und gefordert, zusätzliche Einnahmen für die Habenseite unseres Haushalts erzielen“, so Hirsch. Die Stadt rechne mit 10.000 bis 25.000 Euro Mehreinnahmen pro Wettbüro und Jahr – bei einem nur geringen personellen Aufwand, informiert der OB gemeinsam mit dem Leiter der städtischen Finanzverwaltung Martin Messemer.

Die Wettbürosteuer hat sich in den zurückliegenden Jahren in Deutschland immer weiter etabliert. Besteuert werden die Einsätze bei Pferde- oder Sportwetten; steuerpflichtig sind die Betreiber der Wettbüros. Der Steuersatz in Landau soll drei Prozent des Bruttowetteinsatzes betragen. Die Einführung ist zum Jahresbeginn 2023 geplant. Die Zustimmung des Stadtrats steht noch aus.

GEORG KRIST

Rechtsanwalt



Hintergasse 36
67433 Neustadt
Fon +49/6321/9291114
Fax +49/6321/9291116
georg.krist@ra-pfalz.de
www.ra-pfalz.de



01/2022

Sehen was möglich ist.

Mit unserer neuen VR-Beratung zeigen wir Ihnen die Vielfalt und Vorzüge der besten Brillenglas-Technologien – Made in Germany.

Jetzt Termin vereinbaren.

OPTIK WAGNER

Fon: 0 63 22 / 20 60 | info@optik-wagner-gmbh.de Römerplatz 8 | 67098 Bad Dürkheim GmbH

Strom-



und

Gaspreise

Energieversorger gibt Einblick

Seit Beginn des Ukrainekrieges haben sich die Preise für Strom und Gas vervielfacht. Energieversorger geben gestiegene Kosten an die Verbraucher weiter. Entlastungspakete, Gasumlage, ermäßigter Mehrwertsteuersatz – fast jeden Tag kommen neue Meldungen dazu. Viele Verbraucher sind verunsichert; so manche fragen sich, wie sie den Winter überstehen sollen. Bereits vor Wochen haben wir Energieversorger angeschrieben und um Informationen gebeten. Geantwortet haben lediglich die Technischen Werke Ludwigshafen (TWL).

Chili: Wie hoch sind Ihre derzeitigen Preise für Strom und Gas? Wann war die letzte Preiserhöhung, wann steht die nächste an?

TWL: Wir haben unsere Preise für Strom und Gas zum 1. August 2022 erhöht. Die letzte Preiserhöhung bei Strom erfolgte zum April 2021 aufgrund erhöhter Netzentgelte. Die letzte Preiserhöhung bei Gas erfolgte zum 1. Januar 2021 infolge der Einführung der CO₂-Steuer.

Strom: Mit Wirkung zum 1. August 2022 liegt der Verbrauchspreis für Strom in der Grund- und Ersatzversorgung „Der Flexible“ bei 29,20 Cent pro kWh netto. Der Grundpreis bleibt unverändert.
Gas: Der Verbrauchspreis für Erdgas steigt ab 1. August 2022 in der Grund- und Ersatzversorgung auf 11,04 Cent pro kWh netto. Der Grundpreis in der Grund- und Ersatzversorgung wird aufgrund der erhöhten Selbstkosten dem Grundpreis in den Sondertarifen angeglichen und steigt auf 160,00 Euro netto pro Jahr.

Chili: Was bedeutet das für den Durchschnittshaushalt?

TWL: Strom: Der Verbrauchspreis bei Strom lag zuvor bei 27,84 Cent pro Kilowattstunde (kWh) netto. Der Grundpreis ist gleich geblieben. Ein Durchschnittshaushalt mit einem Verbrauch von 3.000 kWh pro Jahr muss somit mit monatlichen Mehrkosten von etwa 3,40 Euro netto bei Strom rechnen.

Gas: Der Verbrauchspreis lag zuvor bei 7,07 Cent pro kWh netto. Ein Durchschnittshaushalt mit einem Verbrauch von 12.000 Kilowattstunden pro Jahr muss inklusive der Grundpreisangleichung im Tarif „Der Flexible“ daher mit monatlichen Mehrkosten von 43,08 Euro netto bei Erdgas rechnen.

Chili: Wie sicher sind die Preise und wie lange können Sie diese garantieren?

TWL: Die benötigten Energiemengen für den prognostizierten Verbrauch hat TWL bereits bis Ende 2023 beschafft und damit viel für eine Preisstabilität getan. Zu Preissteigerungen kann es kommen, wenn wir Energie teuer nachkaufen müssen, sei es weil

aktuelle Lieferanten ausfallen oder weil ungeplant Neukunden versorgt werden müssen, oder wenn sich Steuern, Abgaben oder Netzentgelte erhöhen.

Chili: Was raten Sie Kunden, die befürchten, Rechnungen oder Nachforderungen nicht mehr bezahlen zu können?

TWL: Die Abschläge sind bereits entsprechend angepasst worden, um zu vermeiden, dass Kunden hohe Nachforderungen bekommen. Auf unserer Webseite geben wir gleichzeitig Tipps, wie sich Energie im Haushalt einsparen lässt. Kunden, die dennoch befürchten die Energiekosten nicht mehr bezahlen zu können, raten wir, sich rechtzeitig mit uns in Verbindung zu setzen, um gemeinsam eine Lösung zu finden.

Chili: Wie sieht das bei Ihnen auf der Einkaufsseite aus? Wann müssen Sie nachkaufen und zu welchem Preis wäre das aus heutiger Sicht?

TWL: Wir verfolgen als Unternehmen eine langfristige Beschaffungsstrategie, beobachten den Markt genau und werden Mengen für die Folgejahre kaufen, wenn die Lage am Beschaffungsmarkt entsprechend günstig ist. Zu welchem Preis wir dann kaufen, können wir aus heutiger Sicht nicht sagen.

Chili: Wie wirkt sich die Gasumlage aus?

TWL: Die Bundesregierung hat ab 1. Oktober 2022 eine Gasumlage in Höhe von 2,419 Cent netto pro verbrauchter kWh Erdgas beschlossen. Durch die heute bekannt gegebene Gasspeicherungumlage erhöht sich der Erdgaspreis um weitere 0,059 Cent netto pro kWh. Diese Kosten gibt TWL an seine Kunden weiter, die entsprechende Anhebung der Erdgaspreise erfolgt zum 1. Oktober 2022.

Ein Durchschnittshaushalt mit einem Verbrauch von 12.000 Kilowattstunden pro Jahr muss bei sieben Prozent Mehrwertsteuer mit monatlichen Mehrkosten von etwa 26,36 Euro rechnen, bei 19 Prozent wären es rund 29,33 Euro.

HERBSTLICH
Willkommen
in unserer
ERLEBNIS-
GÄRTNEREI!

blumen SCHUPP
Neubergstr. 1 · 67435 Neustadt/Gimmeldingen
Tel.: 06321/6 8784 · www.blumen-schupp.de

Kommunen bereiten



sich auf

den Winter vor

Die EU-Staaten haben sich dazu verpflichtet, ihren Gasverbrauch um mindestens 15 Prozent zu verringern – im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der vergangenen fünf Jahre. Deutschland, das bisher besonders abhängig von russischem Gas war, muss seinen Gasverbrauch sogar um 20 Prozent senken. Dies ist notwendig, um eine allgemeine Gasmangellage abzuwenden.

Um dieses Ziel zu erreichen, schlägt das Bundeswirtschafts- und Klimaschutzministerium Einsparmaßnahmen auf Grundlage des Energiesicherungsgesetzes (EnSiG) vor, um insbesondere die Wärmeversorgung in der kommenden und der darauffolgenden Heizperiode sicherzustellen. Dazu zählt unter anderem eine Absenkung der Mindesttemperatur in Arbeitsräumen auf 19 Grad, sowohl in Unternehmen als auch in der öffentlichen Verwaltung. Ob das Gas im Winter wirklich so knapp wird wie befürchtet, wird sich zeigen. In den Städten und Kommunen wird der Ernstfall

aber schon seit Monaten vorbereitet. Erste Einsparmaßnahmen sind bereits umgesetzt worden, weitere sollen folgen. Zusätzlich erarbeiteten die Städte mit ihren Krisenstäben und den kommunalen Versorgern Pläne für den Fall, dass der Bund die Notfallstufe Gas ausrufen und Gas rationiert werden sollte, hieß es vom Städtetag. Hierzu finden eine enge Abstimmung mit Bund, Ländern und der Bundesnetzagentur statt. Wir fragten Kommunen in der Pfalz, wie sie Energie sparen und sich auf den Winter vorbereiten.



Speyer

Historische Gebäude unbeleuchtet

Die Stadt Speyer und die Stadtwerke Speyer (SWS) reagieren mit Einsparmaßnahmen auf die aktuelle Situation. Bis auf Weiteres werden die Gebäudebeleuchtung des Altpörtels, der Alten Münze, des Rathauses, des Historisches Museums, des Wartturms sowie der Josefskirche, Gedächtniskirche und Dreifaltigkeitskirche abgeschaltet.

Einige Vorschläge aus dem Maßnahmenkatalog zur Energieeinsparung des Deutschen Städtetags werden bereits umgesetzt, und zwar unabhängig von einem drohenden Gasversorgungsengpass. Beispielsweise ist die Straßenbeleuchtung nachts zwischen 22 und 6 Uhr bereits um 30 bis 50 Prozent leistungsreduziert. Auch die Ampelanlagen, die vor einigen Jahren sukzessive komplett auf energie-sparende LED-Technik umgestellt wurden, werden nachts, je nach Verkehrswichtigkeit, zu verschiedenen Zeitpunkten zwischen 18 und 24 Uhr abgeschaltet und gehen erst in den frühen Morgenstunden wieder in Betrieb. Ausgenommen von dieser Regelung sind und bleiben aus Sicherheitsgründen lediglich die Hauptfallstraßen sowie Unfallsschwerpunkte. Weitere Einsparmaßnahmen – wie die Absenkung der Raumtemperatur in der Verwaltung, Schulen, Sporthallen und weiteren öffentlichen Einrichtungen – können erst mit Beginn der Heizperiode umgesetzt werden.

„Wir müssen jetzt handeln und möglichst viel Energie einsparen“, so Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler. „Für jeden Einzelnen, aber auch für uns als Gesellschaft, bedeutet das zunächst in erster Linie Komforteinschränkungen. Die sind unangenehm, aber verkräftbar. Jeder kann seinen persönlichen Beitrag dazu leisten, Energie einzusparen. In der Summe können wir so viel bewegen.“

Die Sauna im Freizeitbad bademaxx ist seit Ende Juli vorübergehend geschlossen. Hallenbad und Freibad blieben weiterhin geöffnet. Die Wassertemperaturen in den Freibadbecken sind bereits zur Eröffnung um zwei Grad Celsius abgesenkt worden. Den Sommer über mussten die Becken im Hallen- und Freibad sowie die Innenräume im Hallenbad nicht beheizt werden, wegen der hohen Tages- und Nachttemperaturen.

„Wir wollen die Wasserflächen – auch für Schwimmkurse und Schulsport – so lange wie möglich zur Verfügung stellen, müssen aber auch als Stadtwerke selbst Energie einsparen“, betont Stadtwerke-Geschäftsführer Wolfgang Bühring. Sein Appell an uns alle: „Jede eingesparte Kilowattstunde bei Strom und Erdgas hilft, unsere gemeinsame Ausgangslage bei der Energieversorgung im Herbst und Winter zu verbessern. Jeder noch so kleine Beitrag trägt dazu bei, das große Ziel einer sicheren und unabhängigen Energieversorgung zu erreichen.“

RÖWA
Die Bettenmacher

Die RÖWA Matratzenserie
ETERA

Tonnentaschen-federkern-Komfort
für märchenhaft individuellen Komfort.

RÖWA
Die Bettenmacher

Das RÖWA Bett
SOMEO

Ein Statement
des modernen
Wohnens und der
Blickfang im Raum.

Das RÖWA Bettssystem
ECCO 2

Jeder Mensch ist
individuell – deshalb
ist es das Ecco 2
Bettssystem auch.

Das RÖWA Bett
SOMEO

Ein Statement des modernen
Wohnens und der Blickfang im Raum.

BETTEN LANG

Schnurgasse 24 • 67227 Frankenthal
Tel. (0 62 33) 2 71 54 • www.betten-lang.de



Landau

Sporthallen bleiben unbeheizt

Landaus Stadtvorstand hat sich laut Mitteilung der Verwaltung darauf verständigt, 15 Prozent der städtischen Energieversorgung einzusparen. Damit trägt die Stadt das am Notfallplan der EU-Kommission orientierte Ziel des Landes Rheinland-Pfalz mit. Erste Maßnahmen sind bereits umgesetzt worden; weitere folgen Zug um Zug.

Zu den akuten Maßnahmen gehören die Abschaltung der Kühlung in den städtischen Verwaltungsgebäuden und der Effektbeleuchtung an öffentlichen Gebäuden wie dem Rathaus oder der Jugendstil-Festhalle, die Absenkung der Wassertemperaturen im Freizeitbad LA OLA um ein Grad Celsius, die Beheizung des Wassers im Freibad am Prießnitzweg ausschließlich über Solarabsorber sowie das Abschalten der Warmwasserboiler in den Verwaltungsgebäuden und der Zuheizung in den Duschen der Turnhallen. Außerdem ertüchtigt die Verwaltung alle Heizungsanlagen, die nicht mit Gas betrieben werden, wie etwa Biomasse-Anlagen oder Öl-Heizungen, und füllt ihre Öltanks auf.

Sobald die Heizperiode beginnt, soll der Heizungs-vorlauf in den Verwaltungsgebäuden abgesenkt werden. Durch eine Kürzung der Gleitzeit und die Schließung der Verwaltung zwischen Weihnachten und Neujahr soll die Heizungsdauer zusätzlich verkürzt werden. Und auf die Beheizung der Sporthallen wird nach Möglichkeit verzichtet.

Außerdem prüft die Verwaltung, ob sie Teile der Straßen- und Ampelbeleuchtung abschalten kann. Weitere Punkte auf der To-do-Liste sind die Sensibilisierung der Bevölkerung zum Energiesparen und zur Selbsthilfe sowie für den Notfall die Errichtung sogenannter Wärmeinseln im Stadtgebiet.

Was kommunale Feste und andere Veranstaltungen angeht, so ist aktuell nicht geplant, diese abzusagen. Um daran festhalten zu können, müssen aber auch hier alle Energieeinspar-Potentiale ausgeschöpft werden, wie das bei den städtischen Dienstgebäuden bereits geschieht.



Landkreis Bad Dürkheim

Verwaltungsstab Gaskrise eingerrichtet

Um für die Krise gewappnet zu sein, hat die Verwaltung des Landkreises Bad Dürkheim einen Verwaltungsstab Gaskrise gegründet. Ziel ist einerseits die präventive Planung für den Ernstfall, andererseits geht es um Maßnahmen, die frühzeitig dabei helfen, Energie einzusparen. Wie oft der Stab zusammentritt, hängt von den aktuellen Ereignissen ab.

Dem Stab gehören Vertreter verschiedener Verwaltungsbereiche, des Brand- und Katastrophenschutzes sowie der Polizei an. „Es ist wichtig, auf verschiedene Szenarien vorbereitet zu sein, sich jetzt schon mit dem, was kommen könnte, zu befassen“, betont Sascha Schwenk, Brand- und Katastrophenschutzinspekteur des Kreises. Anhand einer Liste mit Ad-Hoc-Maßnahmen der Energieagentur Rheinland-Pfalz arbeitet die Kreisverwaltung an Sparmöglichkeiten. So werden die kreiseigenen Gebäude auf Energiesparpotenzial überprüft. Ein Ingenieurbüro ist damit beauftragt; pro Liegenschaft kostet das rund 10.000 Euro. Es gibt ein Förderprogramm des Bundes, mit dem 80 Prozent der Kosten finanziert werden. Geprüft wird unter anderem, ob in naher Zukunft auszutauschende Heizungen mit alternativen Brennstoffen anstelle von Gas betrieben oder ans Fernwärmenetz angeschlossen werden können. Betroffen sind das Kreishaus und zwölf Schulen. Bei der Siebenpfeiffer-Realschule Plus in Haßloch, der IGS Deidesheim und dem AWB-Gebäude erfolgen keine Untersuchungen, da diese aufgrund der Sanierungen/Neubau bereits den aktuellen Standards entsprechen.

Parallel dazu laufen im Stab die Vorbereitungen auf einen denkbaren Ernstfall im Winter. Ist kein Heizen mehr möglich, sollen für ein Prozent der Bevölkerung Wärmeinseln geschaffen werden. Dafür werden Räume im Eigentum des Kreises oder abgestimmt mit Kommunen beheizt, wo Bürger sich aufwärmen können.

Grundsätzlich gilt: Je mehr verbraucht wird, umso schwieriger wird die Lage im Winter. Umgekehrt heißt das, je mehr Energie gespart wird, desto besser ist die Situation während der Heizperiode. „Für uns wie auch für alle Bürger gilt: In solch unsicheren und schwierigen Zeiten ist es erforderlich, sparsam mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen umzugehen“, mahnt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld.

Ludwigshafen

Wärmeinseln in der Eberthalle vorgesehen

Ludwigshafens Stadtverwaltung trifft Vorkehrungen, um den Energie- und Stromverbrauch auf das Nötigste zu beschränken. Unter Führung von Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck hat sich ein Krisenstab gebildet, in welchem verschiedene Bereiche und städtische Eigenbetriebe an Lösungen arbeiten, um negative Folgen abzumildern. Dabei soll ein Maßnahmenkatalog entstehen und Einsparpotentiale aufgezeigt werden, um den Energieverbrauch städtischer Stellen und Liegenschaften konsequent zu senken. Oberstes Ziel ist es dabei, die Energiegrund-sicherung für die kritische Infrastruktur im Stadtgebiet und die Menschen in Ludwigshafen nachhaltig zu gewährleisten.

Um den Verbrauch von Wärme und Strom zu reduzieren, wird derzeit vorbereitet, die Raumtemperatur in Sport- und Turnhal-len zu senken sowie das warme Wasser für Sanitäranlagen in Sportstätten abzustellen. Inwieweit die Hallenbäder im Winter überhaupt für den Badebetrieb zur Verfügung stehen können, soll nach Lage der Dinge entschieden werden. Die Stadtver-waltung prüft ferner, wie sich mit Beginn der Heizperiode die

Betriebszeiten von Heizungen und Lüftungen in Verwaltungs- und Schulgebäuden sowie Veranstaltungshäusern auf ein ab-solut erforderliches Mindestmaß zurückfahren lassen. Die Pla-nungen der Stadtverwaltung beinhalten auch die Schaffung sogenannter Wärmeinseln für Bedürftige, die Friedrich-Ebert-Halle ist als entsprechende Kriseneinrichtung vorgesehen.

Es ist weiter angedacht, die Straßenbeleuchtung zu reduzieren und in der Nacht Ampelanlagen abzuschalten, wo dies mög-lich ist. Außenbeleuchtungen, die für die Verkehrssicherheit notwendig sind, bleiben davon unberührt. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung werden zudem informiert, wie sie durch ange-passtes Nutzerverhalten möglichst viel Energie sparen können.

Im Freibad ist die Temperatur des Beckenwassers bereits her-untergeregelt worden. Es erfolgt kein Aufheizen mehr auf 24, sondern maximal noch auf 22 Grad Celsius. Um Energie einzu-sparen werden öffentliche Gebäude wie der Pfalzbau oder das Rathaus seit Juli nicht mehr beleuchtet.

„Wir bereiten uns auf alle Notfallszenarien vor und werden zu gegebener Zeit öffentlich über unser Vorgehen informieren. Wir sind im Moment in der internen Abstimmung. Dabei gilt es, viele Abwägungen vorzunehmen. Mit der Senkung der Wassertem-peratur sowie dem Abschalten der Beleuchtung öffentlicher Gebäude gehen wir einen ersten Schritt und wollen zugleich ein Zeichen setzen: Es ist absolut wichtig, dass wir alle – Ver-waltung, Industrie und Bürger– sehr bewusst mit unseren Res-sourcen umgehen und jetzt Energie sparen, wo wir nur können“, betonte Steinruck.



Weil ich neugierig auf morgen bin.

GDA-Zukunftstag

Mittwoch, den 5.10.2022, um 15:00 Uhr

Reservierung erforderlich

Entdecken Sie attraktive Möglichkeiten für Ihr Leben im Alter.

Terminvereinbarung:

Rudolf Graf | Telefon: 06321 37 2800

GDA Neustadt

Haardter Straße 6

67433 Neustadt a.d.W.


Da will ich leben



Neustadt an der Weinstraße

Stadtrat beschließt Sonderbudget

Der Stadtrat von Neustadt an der Weinstraße hat Maßnahmen beschlossen, mit denen in kommunalen Liegenschaften Energie eingespart werden soll. Zudem werden aus dem städtischen Haushalt eine Million Euro zur Vorbereitung auf eventuelle Not-situationen bereitgestellt.

Der von Oberbürgermeister Marc Weigel einberufene Verwaltungsstab „Energiekrise“ hat folgende Sofort-Maßnahmen erarbeitet, denen der Stadtrat nun zugestimmt hat:

Die Wassertemperaturen im Stadionbad und in den Freibädern von Hambach und Mußbach sinken um ein Grad auf 23 Grad Celsius. Im Stadionbad gab es bereits eine Reduzierung von 26 auf 24 Grad Celsius. Bis zum Saisonende sollen so mehr als 150.000 kWh Gas eingespart werden. Zur Heizungsoptimierung wird in allen städtischen Gebäuden ein hydraulischer Abgleich durchgeführt. Teilweise ist dies bereits erfolgt.

Individuelle Maßnahmen verringern den Energieverbrauch in den Verwaltungsgebäuden. Dazu gehören Temperaturdrosselungen, richtiges Lüften, Verzicht auf Stand-by-Betrieb von elektrischen Geräten und das Verbot von zusätzlichen Heizlüftern. Durch Homeoffice-Regelungen und Schließtage zwischen Weihnachten und Neujahr werden Raumtemperaturen bis auf 15 Grad Celsius reduziert. Die Mindesttemperatur soll erhalten bleiben, damit die Gebäude keinen Schaden nehmen. Die Fassadenbeleuchtung öffentlicher Gebäude, das Anstrahlen von Skulpturen und sonstige Sonderbeleuchtungen werden eingeschränkt. Mit Öffentlichkeitsarbeit sensibilisieren Stadtverwaltung und Stadtwerke Bürger, Wirtschaft und weitere Zielgruppen für Energiesparthemen.

Zu Beginn der Heizperiode werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

In städtischen Liegenschaften (inklusive Saalbau, Fest- und Turnhallen) sinken die Temperaturen um bis zu drei Grad. Das spart ca.

1,4 Millionen kWh Gas ein. Schulen und Kitas orientieren sich an Empfehlungen des Landes. Diese liegen jedoch noch nicht vor. In Fluren und wenig genutzten Räumen sinken die Temperaturen auf 15 Grad Celsius (Gebäudeschutz). Der Heizbetrieb in städtischen Liegenschaften verschiebt sich witterungsabhängig nach hinten und startet nicht wie bisher spätestens zum 1. Oktober.

Zudem hat der Stadtrat nach Empfehlung des Verwaltungsstabs beschlossen, dass folgende Maßnahmen näher geprüft werden, die dann im Stadtrat beschlossen werden könnten:

Durch den Nichtaufbau der Traglufthalle im Stadionbad („Moby Dick“) könnte die Hallenbad-Saison ausfallen. Zwar würden so mehr als drei Millionen kWh Gas eingespart, dies jedoch auch zulasten des Vereins- und Leistungssports gehen sowie von Schwimmkursen für Kinder und Jugendliche. Daher wird zunächst geprüft, ob es durch eine regionale Kooperation mit anderen Bad-Betreibern weiterhin ein Schwimmbetrieb angeboten werden kann.

In den städtischen Sport- und Mehrzweckhallen sowie den Verwaltungsgebäuden könnte die Warmwassererzeugung abgestellt werden. Jedoch müssen gesetzliche Vorgaben berücksichtigt sowie zunächst noch das Kosten-Nutzen-Verhältnis ermittelt werden. Es soll auch nicht zu Folgeschäden kommen, beispielsweise durch Wasserverunreinigungen.

Der Flutlichtbetrieb in Sportstätten könnte eingeschränkt werden. Im Rahmen der gesetzlichen und technischen Möglichkeiten könnte der Betrieb von Straßenbeleuchtungen und Ampeln eingeschränkt werden. Oberbürgermeister Marc Weigel erklärte, dass bei allen Maßnahmen die Verhältnismäßigkeit und der tatsächliche Nutzen berücksichtigt werden sollen.

Beschlossen hat der Stadtrat die Bereitstellung von außerplanmäßigen Haushaltsmitteln in Höhe von einer Million Euro zur Vorbereitung auf eine Gasmangellage. Wie bereits in der Corona-Krise, werden die Mittel an zentraler Stelle im Bereich des Katastrophenschutzes bereitgestellt. Angeschafft werden könnten damit beispielsweise Stromgeneratoren. Außerdem soll Geld für laufende Extrakosten zur Verfügung stehen.

Was Sie tun können

In Privathaushalten wird das meiste Geld für Heizung (Raumwärme und Warmwasser) und Treibstoff ausgegeben, an dritter Stelle folgen die Ausgaben für Strom.

Bereits mit einfachen Maßnahmen lässt sich ein Beitrag zum Klimaschutz leisten und ohne großen Aufwand den Energieverbrauch senken:

- Heizkörper nicht mit Möbeln oder Gardinen verdecken,
- Stoßlüftung statt Dauerlüftung (über geöffnete Fenster)
- auf eine angemessene Raumtemperatur achten (z.B. durch programmierbarer Thermostate)
- ebenfalls eine einfache Möglichkeit sind Sparduschköpfe. Binnen eines Jahres macht sich das Wasser sparen mit dem Duschkopf bezahlt.
- so oft, wie möglich das Auto stehen lassen lieber Bus, Fahrrad oder Zug nutzen, oder auch zu Fuß gehen

Auch durch den Einsatz energieeffizienter Haushaltsgeräte, durch effizientes Bauen und Sanieren sowie und durch den bewussten Einsatz von elektrischen Geräten sind nachhaltige Einspareffekte möglich.

Übrigens:

Gasversorger und Vermieter müssen ihre Kunden und Mieter vorab über ihren voraussichtlichen Gasverbrauch und die damit verbundenen Kosten und möglichen Einsparpotentiale informieren.

Info

www.energieagentur.rlp.de
www.verbraucherzentrale-rlp.de

Anlageberatung HAUCK



Ich glaube an das Streben der Gesellschaft nach Wohlstand, nach einer besseren Zukunft: effizient und nachhaltig. Dies spiegelt sich langfristig in der Wertentwicklung an den Börsen wieder. Daran gilt es sich zu beteiligen.

Marcel Hauck

Vermögensschutz – das Gebot der Stunde

**Ihr Partner in der Metropolregion Rhein-Neckar:
Anlageberatung Hauck**

In der heutigen Zeit spielt Vermögensschutz eine bedeutendere Rolle als in den vergangenen Jahrzehnten. Das eigene Vermögen sinnvoll zu investieren, um es gegen Wertverluste abzusichern und es zu schützen, ist unsere Aufgabe.

Wir begleiten Sie dabei.

Schwerpunkt liegt hier auf der Depotbetreuung, doch wir sind an keine Anlageklasse gebunden. **Wir sind nur dem Kunden verpflichtet.**

Für Kunden, die Ihr Geld nicht in Versicherung/Finanzprodukte stecken möchten, bieten wir dabei Orientierung, das eigene Geld selbst zu investieren. Sie entscheiden und behalten die volle Kontrolle. **Wir stehen beratend zur Seite.**

Informieren Sie sich über unsere Homepage oder vereinbaren Sie ein unverbindliches Erstgespräch.



Anlageberatung **Hauck**
Marcel Hauck
Hans-Böckler-Straße 71
D-67454 Haßloch
Telefon: +49 (0) 160 7427028
E-Mail: info@anlageberatung-hauck.de

Schlafmangel



fördert

Spannungskopfschmerzen

Die Deutschen schlafen unter der Woche im Durchschnitt sieben Stunden pro Nacht, knapp zehn Prozent sogar weniger als sechs Stunden. Somit gehören sie zu den Kurzschläfern in Europa. Was viele nicht wissen: Ein reduzierter Tiefschlaf setzt die Schmerzschwelle herab und erhöht die Schmerzempfindlichkeit. Zu wenig Schlaf gilt deshalb auch als Risikofaktor und eine der Hauptursachen für Spannungskopfschmerzen.

Untersuchungen belegen den direkten Einfluss von Schlafmangel auf Spannungskopfschmerzen. Das Risiko hierfür ist besonders hoch, wenn die Schlafdauer an zwei aufeinander folgenden Tagen jeweils unter vier Stunden beträgt. Zusätzlicher Stress kann diesen Effekt verschlimmern. Dagegen beugen mindestens zwei Nächte mit jeweils acht Stunden Schlaf dem Spannungskopfschmerz vor. Ein möglicher Grund dafür kann sein, dass bei Kurz- oder Wenigschläfern die Tiefschlafphase verkürzt ist und sich die Betroffenen nachts schlechter erholen. Denn während des Schlafens sind die Selbstheilungskräfte des Körpers aktiv und das Gehirn verarbeitet das über den Tag Erlebte. Dadurch bleibt es leistungsfähig und emotional ausgeglichen. Acht Stunden Schlaf pro Nacht gelten als optimal.

Kopfschmerz vom Spannungstyp ist eine der meist verbreiteten Kopfschmerzformen weltweit. Ungefähr zwei Drittel der Menschen leiden einmal im Jahr unter dem beidseitig drückenden, dumpfen Schmerz, der sich durch körperliche Aktivität noch verschlimmert. Bei Schlafmangel reagiert der Körper, wie auch bei emotionalem Stress, mit einer verstärkten Ausschüttung von Nervenbotenstoffen wie Serotonin und Endorphinen, um verstärkt Energie bereit zu stellen. Kommt es zu einer Erschöpfung dieser Nervenbotenstoffe, öffnen sich die Schmerzfilter im Gehirn und die Schmerzinformation strömt ungehindert ein - die Folge sind Spannungskopfschmerzen. Entsteht der Schmerz oft aufgrund von Stress oder Müdigkeit, besteht die Gefahr, dass sich dieser chronifiziert. Daher ist es wichtig, frühzeitig den Schmerzkreislauf zu durchbrechen.

haareszeiten

mein Friseur



Telefon 06321 / 499 144

Branchweilerhofstraße 11 · 67433 Neustadt
(Ecke Martin-Luther-Straße)

Di. bis Fr. 9:00-18:00 / Sa. 8:00-16:00
Zusätzliche Termine auf Anfrage

Wir suchen

Unterstützung

im
**Anzeigen-
verkauf!**

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Betreuung von Bestandskunden und Agenturen sowie die Neukundengewinnung.

Sie haben Freude am aktiven Anzeigenverkauf und stimmen die Wünsche der Kunden mit unserer Grafikabteilung ab. Idealerweise ist Druck und Gestaltung von Anzeigen kein Fremdwort für Sie.

Gerne können Sie auch nur die telefonische Anzeigenberatung übernehmen.

Sie arbeiten auf Honorarbasis, Aushilfsbasis oder Teilzeit.

Interessiert? Dann melden Sie sich bitte unter 0621 - 54 58 42 22 oder per Mail an: redaktion@chili-dasmagazin.de



Kontakt und weitere Info unter
0621 - 54 58 42 22 oder per Mail an:
redaktion@chili-dasmagazin.de

HAUPTSACHE HOLZ!

*Nachhaltig und
Ökologisch*



**Dach und Holzbau
Wilhelmy GmbH**

Inhaber: Florian Wilhelmy
Zimmerermeister und
Betriebswirt

Telefon 0152 02483922
info@dach-holzbau-wilhelmy.de



*Ihr Meisterbetrieb für
Zimmerer-, Dachdecker-
und Spenglerarbeiten.*



Der Hype



ums

Hanf

Immer häufiger füllen CBD-Produkte in Form von Ölen, Kapseln oder Cremes die Regale von Drogerien oder Bio-Läden. Sie sollen Stress und Schmerz reduzieren und werden von Herstellern oft als natürliches „Wundermittel“ angepriesen. Doch was ist dran an dem Hype? Wir erklären kurz, was CBD ist und wofür es benutzt werden kann.

Cannabidiol – diesen speziellen Namen hat man vielleicht noch nicht gehört, doch die Kurzform CBD ist mittlerweile in aller Munde, manchmal sogar im wahrsten Sinne des Wortes. Es wird in verschiedenen Darreichungsformen sowohl für den oralen Konsum, als auch die äußerliche Anwendung angeboten: Kapseln, Tinkturen, Cremes und vieles mehr.

CBD ist ein Wirkstoff der Cannabispflanze, der in der heutigen Zeit gegen einige Leiden empfohlen wird. Verschrieben wird CBD nie, da es sich nicht um ein Medikament handelt. Das liegt jedoch daran, dass die Leiden, welche damit gelindert werden sollen, mehr zu den typischen „Volkskrankheiten“ gehören. Dazu zählen unter anderem Nervosität, Schlafprobleme oder Magenbeschwerden. Die tatsächliche Wirksamkeit von CBD in diesen Anwendungsgebieten ist nach wie vor umstritten, doch die Mehrheit der Nutzer berichten von Erfolgen wie tieferem und gesünderem Schlaf.

Aber ist CBD denn nicht verboten, wenn es aus Cannabispflanzen gewonnen wird? Cannabidiol ist ein Wirkstoff, der in Nutzhempflanzen vorkommt. Je nach Sorte ist die Menge unterschiedlich hoch. Auch in den einzelnen Teilen der Pflanze sind die Konzentrationen unterschiedlich hoch. Der höchste Anteil befindet sich in den Blüten der Pflanze. Dort können bei bestimmten Züchtungen bis zu 30 Prozent CBD und mehr erreicht

werden. Anhand der Prozentzahl kann dann ermittelt werden, wie viel Milligramm des Wirkstoffes in der Blüte enthalten sind. Wiegt eine Blüte etwa zwei Gramm und hat einen Wirkstoffgehalt von 30 Prozent, so enthält sie 600 mg reines CBD. In seiner reinen Form ist CBD ein kristallines Pulver oder ein öliges Extrakt.

Wie genau sieht die Anwendung von Cannabidiol aus? Die Anwendungsgebiete von CBD sind weitreichend – von Cremes, Kaugummis und Tinkturen bis hin zum Konsum von Blüten und Extrakten. Um einen groben Überblick zu verschaffen, listen wir einige Beispiele auf:

Lebensmittel

In die Abteilung Lebensmittel hat sich der Hanf mittlerweile schon vorgekämpft. Fast jeder hat irgendwo schon mal Hanfbrot, Hanfbier oder andere hanfhaltige Lebensmittel im Supermarkt entdeckt. CBD hingegen versteckt sich noch etwas in den entlegenen Stellen des Discounters. Häufig finden sich dort Produkte wie CBD-Kaugummis, Schokolade oder auch Gummibärchen; letztere muss man aber schon in speziellen Geschäften suchen.

Öle, Tinkturen und Kapseln

Weitaus mehr vertreten sind CBD-Öle und Tinkturen. Mittlerweile findet man sie sogar in der ein oder ande-

MEAT ME AT VOGT



Vogt
METZGEREI

HASSLOCH
Langgasse 181a
Tel. 0 63 24 / 21 41
Moltkestraße 49
Tel. 0 63 24 / 81 00 05

NW-MUSSBACH
Im REWE-Markt
Meckenheimer Straße 15
Tel. 0 63 21 / 49 90 45

SPEYER
Gilgenstraße 10
Tel. 0 62 32 / 6 85 18 98

www.metzgerei-vogt.de

Wir suchen

Unter-
stützung

... in der Redaktion

Sie sind ein Schreibtalent, haben ein sicheres Gespür für Themen und Texte, Erfahrung in redaktioneller Berichterstattung und Ihre Texte wurden bereits veröffentlicht. Sie sind in der Pfalz zuhause, zeitlich flexibel und gut organisiert. Der Umgang mit Office ist Ihnen geläufig. Auch für PR-Artikel sind Sie sich nicht zu schade. Unnötig zu sagen, dass Sie freundlich und kundenorientiert arbeiten.

... beim Content-Management

Sie kennen sich mit Content-Management-Systemen aus, wissen, wie eine Webseite funktioniert und wie Sie Texte und Bilder bearbeiten und online stellen können. Mit Facebook, Instagram und Co. kennen Sie sich aus und wissen, wie man Inhalte vernetzt und bewirbt. Sie sind ein Teamplayer und ein akribisches Organisationstalent.

... und im Anzeigenverkauf

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Betreuung von Bestandskunden und Agenturen sowie die Neukundengewinnung. Sie haben Freude am aktiven Anzeigenverkauf und stimmen die Wünsche der Kunden mit unserer Grafikabteilung ab. Idealerweise ist Druck und Gestaltung von Anzeigen kein Fremdwort für Sie. Gerne können Sie auch nur die telefonische Anzeigenberatung übernehmen.

Sie arbeiten auf Honorarbasis, Aushilfsbasis oder Teilzeit. Interessiert? Dann melden Sie sich bitte unter 0621 – 54 58 42 22 oder per Mail an: redaktion@chili-dasmagazin.de



ren Apotheke frei verkäuflich. Die Öle und Tinkturen sollen für einige Minuten unter der Zunge behalten und anschließend heruntergeschluckt werden. So gelangt der Wirkstoff über die Schleimhäute ins Blut und damit in den ganzen Körper. Sie werden empfohlen, wenn man unter Nervosität oder unruhigem Schlaf leidet. Ein paar Tropfen vor dem zu Bett gehen und schon soll es einem leichter fallen ein- und vor allem durchzuschlafen. Diese Öle gibt es auch in Form von Kapseln. Diese Darreichungsform bietet den Vorteil, dass man das Öl nicht im Mund haben muss, denn besonders gut schmeckt es leider nicht. Kapseln sind zudem besser geeignet, wenn es um die Schmerz- oder Krampflinderung im Magen-Darm-Bereich geht.

Kosmetika

Auch in der Kosmetik-Branche hat das Cannabinoid bereits Einzug gehalten. Verschiedenste Cremes, Seifen, Shampoos und vieles mehr werden mit dem Zusatz vertrieben. Bei der äußerlichen Anwendung soll CBD insbesondere gegen Entzündungen, förderlich für die Wundheilung und „verjüngend“ wir-



Kontakt und weitere Info unter
0621 – 54 58 42 22 oder per Mail an:
redaktion@chili-dasmagazin.de



sich den Tabak- oder THC-Konsum abzugewöhnen. Und manch einer konsumiert es einfach, um in einer gemütlichen Runde ganz entspannt und „happy“ zu sein.

CBD kann man also in den verschiedensten Darreichungsformen für die unterschiedlichsten Leiden konsumieren oder äußerlich anwenden. Jede Form hat ihre Vorzüge und jede wirkt oder arbeitet anders am oder im menschlichen Körper. Doch im Großen und Ganzen soll es eine beruhigende Wirkung hervorrufen. Die große Mehrheit der Nutzer ist von CBD begeistert und einige haben es bereits in ihren Alltag integriert. Zudem ist es ein Naturprodukt, das nur schwer bis gar nicht überdosiert werden kann.

Ein gesundheitliches Risiko bei der Einnahme von CBD-Produkten

konnte bislang nicht nachgewiesen werden. Seit 2019 wird von der EFSA (European Food Safety Authority) geprüft, ob es in die Kategorie der sogenannten Novel Food – also neuartiges Nahrungsmittel – eingeordnet werden kann. Doch bis heute hat die EFSA keine Entscheidung getroffen und erst Mitte des Jahres die Bewertung auf Grund fehlender Daten pausiert. Um während dieser Wartezeit nicht mit rechtlichen Konsequenzen rechnen zu müssen, nutzen CBD-Händler andere Wege, um ihre Produkte zu vertreiben. Immer öfter werden deshalb CBD-Öle zu „Aroma-Ölen“ umbenannt und in Kleinbuchstaben auf der Rückseite ein Schriftzug mit den Worten „Nicht zum Verzehr geeignet“ ergänzt. Somit dürfen die Produkte weiterhin freiverkäuflich angeboten werden, ohne dass mit rechtlichen Konsequenzen zu rechnen ist.

ken. Tatsächlich gibt es bereits einige Studien, welche die Wirksamkeit von CBD bei Entzündungen und Hautproblemen belegen. Allerdings ist die Wirksamkeit in der Dermatologie auch hier von Person zu Person unterschiedlich.

Urform als Blüte

Für Raucher und Neugierige bleibt natürlich auch der Konsum der Urform, also der Blüte oder einem weiterverarbeiteten Produkt wie Extrakte. CBD ist in Deutschland legal und darf ohne jegliche Bedenken konsumiert werden. Beim Rauchen oder auch dem Verdampfen durch einen sogenannten Vaporizer (Kräuterverdampfer) macht sich eine beruhigende Wirkung und eine leichte Euphorie bemerkbar. Für einige Menschen ist der CBD-Joint das neue Feierabendbier geworden und wiederum andere nutzen es, um

KURSE & EVENTS

im Kreativhaus h6 in Böhl-Iggelheim

- Die Kreativhaus Galerie, das Galerielädchen, der große Garten und Ankes ARTelier sind jeden 1. Sonntag im Monat von 14–17 Uhr mit Kaffee + Kuchen geöffnet

Sie finden bei uns Treibholzunikate, Kunstobjekte, Kunsthandwerk, Fotografie, Geschenkartikel, Bastelsets, Gesundheitsprodukte und vieles mehr

- Kreative Kurse & Gesundheitsprävention
- Vermietung von Räumlichkeiten für Seminare, Geburtstage und Hochzeitslokation
- Improvisationstheater, Workshops, Lesungen + Konzerte (alle Termine auf der Webseite)



Telefon 06324 911-1681
info@kreativhaush6.de

Die prachtvollsten



Saiten der Pfalz

Gitarren für Weltstars aus Deidesheim

Wussten Sie, dass die E-Gitarre von Lady Gaga aus dem beschaulichen Luftkurort Deidesheim kommt? Jens Ritter baut hier in der Pfalz seit 2000 exklusive E-Gitarren und Bässe mit individueller Formsprache und extravaganten Komponenten für Mega-Stars. Zu seinen Kunden zählen nicht nur Lady Gaga, sondern auch Mary J. Blige, Otto Waalkes, Madonna und Pink. Sein berühmtester Kunde war Pop-Legende Prince. In seinem wunderschönen Verkaufsraum mit Bildern der Stars und außergewöhnlichen Instrumenten schweigt Jens Ritter in Erinnerungen.



„Ich baue Rock'n'Roll! Ich habe immer meinen Stil gemacht. Verrückte Formen sind mein Markenzeichen. Als Schüler habe ich Prince angehimmelt und dann spielt er ‚Purple Rain‘ mit meiner Gitarre auf einem Konzert in Belgien. Und ich stehe neben anderen 40.000 Fans“, erinnert sich der 50-jährige Gitarrenbauer. Die Vita von Jens Ritter liest sich ganz typisch für die Pfalz, bis ihn seine Leidenschaft zum weltberühmten Gitarrenbauer macht: In Bad Dürkheim geboren, bei der BASF in Ludwigshafen eine Ausbildung gemacht, den Zivildienst absolviert, den Maschinenbautechniker draufgesetzt und dann über ein Ingenieurbüro wieder bei der BASF gearbeitet. Doch dort wollte er nicht bis zur Rente bleiben. Jens Ritter kündigte im Jahr 2000, machte sein Hobby zum Beruf und hatte seine erste Werkstatt im Kartoffelkeller bei seiner Oma in Bad Dürkheim-Seebach mit einem kleinen Kellerfenster. „Schon als Jugendlicher habe ich dort an Gitarren rumgebastelt und mit 23 Jahren meine erste Gitarre gebaut“, erzählt Ritter. Es folgte 2005 eine Werkstatt in Wachenheim und seit 2016 baut Jens Ritter mit seinem Team in seiner Manufaktur in einem ehemaligen Weingut in Deidesheim etwa zehn Gitarren im Monat. „Wir gehen seit Jahren nicht in die Massenproduktion. Ich gehe auf die individuellen Wünsche meiner Kunden ein, wie bei einer Maßgitarre“, erläutert der Edelgitarrenbauer. So baut er auch aus dem gefällten Baum, den der Großvater einst pflanzte, ein Instrument. Das Holz für ein Instrument kann aber auch im Rieslingfass vergoren oder ein ehemaliger Kerwebaum der Deidesheimer Kerwe sein. Oft verwendet werden Ahorn, Mahagoni, Pappel, Erle und Esche. „Wichtig ist, dass die Hölzer klingen. Der Bau einer Gitarre dauert rund eineinhalb Jahre. Das Instrument muss während der Bearbeitung immer wieder ruhen, damit es keine Verspannungen gibt“, meint der passionierte Gitarrenspieler, der bis Mitte 30 in verschiedenen

Bands spielte und auch heute noch jedes fertiggebaute Instrument einspielt. „Obwohl ich viel in der Welt unterwegs bin, erdet mich die Pfalz beim Joggen oder Radfahren. Meine Impressionen finde ich im Deidesheimer Weinberg, am Times Square in New York oder in Los Angeles“, so Jens Ritter. Lady Gaga hat mit der „Sandokan Nummer 3“ ein Spitzeninstrument, das mit 11.000 goldenen Swarovski-Steinen und 24-Karat-Goldeinlegearbeiten überall glitzert. Die US-amerikanische Sängerin spielt damit ihre größten Hits wie „Poker Face“, „Born this way“ und „Paparazzi“. Jetzt ist die „Sandokan Nummer 4“ mit ebenfalls 11.000 Swarovski-Steinen fertig und kostet 64.000 Euro. Insgesamt ist diese Serie auf acht Exemplare limitiert. Wer ebenfalls solch eine Glamour-Gitarre besitzen möchte, muss nicht zwingend ein Musiker sein. Er kann sich diese als Wertanlage kaufen – und das machen immer mehr seiner Kunden. „Meine Gitarren sind nicht nur Werkzeuge für Musiker, sondern bereits Kultursymbole für Liebhaber und Investoren“, so Ritter. Viele Sammler und sogar Museen erwerben Ritters Instrumente, wie das Metropolitan Museum of Art in New York, das Smithsonian American Art Museum in Washington, das Museum of Fine Arts in Boston und das Technoseum in Mannheim. Ritters E-Gitarren und Bässe könnten einmal als Stradivaris der Neuzeit gelten. Mit seiner neuen Serie „Sleeping Beauties“ möchte er die „handgemachte Musik der E-Gitarren“ in das nächste Jahrhundert schicken, in dem er die Meisterwerke einmal bespielt und dann den Anschluss versiegelt – für genau 100 Jahre. „Das ist ein bedeutendes Erbe, das wir an die nächsten Generationen weitergeben. Die kulturelle Energie soll im nächsten Jahrhundert weiterleben“, so die Idee von Jens Ritter, der das gewünschte „Aufweckdatum“ auf der Gitarren-Rückseite eingraviert.



Info

Ritter Instruments

Jens Ritter
Weinstraße 19
67146 Deidesheim
Tel. 06326 - 981 428

Ausflugstipps für Sie



Parcours auf naturnahen Pfaden

In den dichten Buchenmischwäldern mitten im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen liegt der Mountainbikepark Pfälzerwald. Dort finden Mountainbiker eine optimale Topografie mit abwechslungsreichen Höhenprofilen auf einem Streckennetz von über 900 Kilometern und 20 beschilderten Touren vor. Schmale Pfade, steile Anstiege und technisch anspruchsvolle Abfahrten garantieren ein einmaliges Abenteuer für Tourenfahrer.

Singletrail-Liebhaber kommen im Mountainbikepark auf den Touren 1 bis 6 auf ihre Kosten. Dort beträgt der Singletrailanteil zwischen 14 und 28 Prozent. Viele Touren sind als Achterschleife angelegt und können sowohl als Kurzstrecke als auch als Langstrecke befahren werden. Der Parcours bei Hochspeyer bietet sich dafür an, die Technik auf den Singletrails zum Beispiel auf einer Slalomstrecke mit Spitzkehren mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden zu erlernen und zu verfeinern. Auf den Strecken sind die naturnahen Pfade im Pfälzerwald mit typischen Hindernissen versehen.

Für alle Einsteiger bietet der Mountainbikepark Fahrtechnik-kurse in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden an. Bikes mit und ohne Elektro-Unterstützung können im Mountainbikepark ausgeliehen werden. Für eine erholsame Pause zwischendurch lohnt es sich, auf einer der Pfälzerwald-Hütten eine Rast einzulegen und mit Spezialitäten der Region wieder Kraft zu tanken.

Infos:

www.rlp-tourismus.de/pfalz
www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de





Faszinierendes für Forscher

Hier wird es garantiert niemandem langweilig: Gleich 160 interaktive Exponate gibt es im Dynamikum Science Center in Pirmasens. Auf dem Gelände einer ehemaligen Schuhfabrik wurde eine 4.000 Quadratmeter große Ausstellung inszeniert, die echten Erlebnischarakter hat. „Immer in Bewegung“ heißt hier das Motto und das gilt auch für die Besucher, denen das Wissen auf interaktive Art und Weise vermittelt wird.

Da kann man sich auf einer „Schwingungsliege“ musikalisch verschaukeln lassen, bei einem „Zeitsprung“ herausfinden, wie weit man abhebt oder auf einer „Motion Base“ seine Wahrnehmung schulen. Das Video, das dabei entsteht, kann anschließend gleich mit Freunden geteilt werden.

Damit die Entdeckungsreise noch spannender wird, gibt es digitale Unterstützung: Auf einer „Dynamikum App“ können sich die Besucher 30 Wissensclips ansehen und ihre Entdeckertouren selbst zusammenstellen, indem das Symbol der jeweiligen Station gescannt wird. Draußen vor der Tür warten weitere Erlebnismöglichkeiten.

Im nahe gelegenen Strecktal gibt es 13 Freiluftexponate zum Thema Aufwind, die dazu einladen, das Thema Bewegung auf sportliche Art und Weise kennenzulernen.

Das Dynamikum Pirmasens ist ein Freizeitangebot für die ganze Familie und Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Infos:

www.www.rlp-tourismus.de/pfalz

Radweg Deutsche Weinstraße

Auf knapp 100 Kilometer kann man Deutschlands zweitgrößtes Weinanbaugebiet entdecken und die sonnenverwöhnte Pfalz von ihrer schönsten Seite erleben. Der Radweg durchstreift auf ganzer Länge den westlichen Rand der Rheinebene und quert viele Täler der Bäche aus dem Pfälzerwald. Dadurch ergibt sich ein ständiges Auf und Ab. Unzählige Winzerhöfe empfangen die Radler mit offenen Türen. Sanftes Weinland, üppige Obstplantagen, der Pfälzerwald mit stillen Tälern und murmelnden Bächen und ein mediterranes Klima – das bietet die Deutsche Weinstraße. Die erste Weintouristikroute Deutschlands beginnt im Norden bei Bockenheim und endet nach etwa 85 Kilometern an der französischen Grenze in Schweigen. Ab Maikammer bis Schweigen wird das Teilstück auch Südliche Weinstraße genannt.

Der Wein gibt der Landschaft ihr ganz besonderes Gepräge. Hier verbinden sich die Attraktionen des Pfälzerwaldes mit der Rebenslandschaft, sowie zahlreichen Burgen und Schlössern – Hambacher Schloss, Wachtenburg, Burg Neuleiningen, Trifels, Schloss Villa Ludwigshöhe, um nur einige zu nennen. In kleinen gemütlichen Weinstuben, aber auch modernen Vinotheken zeigen die Winzer ihr Können. Probieren sollten Sie auch die typischen Pfälzer Spezialitäten: Saumagen, Leberknödel, weißer Spargel. Auch Liebhaber der Sterneküche kommen auf ihre Kosten. Unzählige Weinfeste bieten dem Gast Gelegenheit, sich von der Qualität der Weine zu überzeugen und den offenen, fröhlichen Pfälzer Menschenschlag kennenzulernen.

Die Radtour lässt sich gut mit der Bahn kombinieren, die im Stundentakt verkehrt.

Infos:

www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de





Zwischen goldenen Weinbergen und roten Wäldern

Dort, wo der Pfälzerwald aufhört, fangen die Weinberge an: Genau in dieser Übergangszone verläuft der Pfälzer Weinsteig, ein gut 185 Kilometer langer Fernwanderweg, der das Pendant zur Deutschen Weinstraße bildet. Hier gehen Natur- und Kulturlandschaft eine Verbindung ein, die gerade im Herbst besonders reizvoll ist: Vom dichten rot-goldenen Blätterdach im Wald einerseits und dem weithin sichtbar kräftig leuchtenden Weinlaub entlang der Weinebenen.

Ein besonders schöner Abschnitt des Pfälzer Weinsteigs beginnt in dem malerischen Weindorf St. Martin. Es ist der Ausgangspunkt von Etappe sechs, die knapp 17 Kilometer weiter in Burrweiler endet. Der Weg führt zum Naturdenkmal Schwalbenfelsen und zur St. Ottilia-Kapelle. Viele Heidelbeeren gibt es hier in den Wäldern, plätschernde Bäche und einen Wasserlehrpfad. Vorbei an der Rietburg-Sesselbahn gelangt man bei Edenkoben zur Villa Ludwigshöhe. Erhaben liegt sie auf einer Anhöhe, der Sommersitz des Bayernkönigs Ludwig I., der hier das milde Klima seiner einstigen Pfälzer Ländereien genoss. Die Aussicht gehört zu den schönsten Weinblicken in Rheinland-Pfalz.

Weiter geht der Weg zur Mariengrotte und zum Restaurant Buschmühle, das zur Einkehr einlädt. Hunger und Durst lassen sich auch in der St. Anna-Hütte stillen. Die gleichnamige St. Anna-Kapelle thront auf dem Ausläufer des Teufelsbergs hoch über dem Winzerdörfchen Burrweiler. Das ist mit seinen urigen Häusern dann auch das Etappenziel. Hier kann man den Abend bei einem Glas Wein und Pfälzer Spezialitäten ausklingen lassen.

Infos:

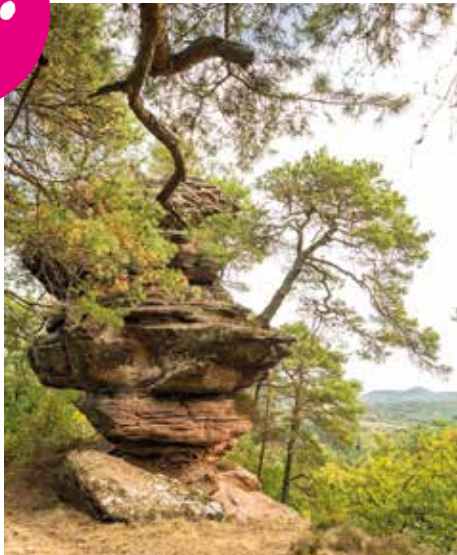
www.rlp-tourismus.de/pfalz
www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de



Majestätische Felsengalerie

Altschlossfelsengalerie heißt eine steil aufragende Buntsandsteinformation im Pfälzerwald. Sie ist die größte Felsengruppe der Region, bis zu 30 Meter hoch und 1,5 Kilometer breit. Ihren Namen tragen die Altschlossfelsengalerie nicht ohne Grund: Einst stand eine Burg auf der Spitze eines dieser Felsen. Sie ist längst zerfallen, doch die Sockel darunter stehen wie eine Eins in der Landschaft. Zwischenzeitlich haben sie den Rang eines Natur- und Kulturdenkmals.

Ein Premiumwanderweg mit dem Titel „Altschlosspfad“ führt zu diesem Naturwunder. Er ist zehn Kilometer lang, eine Rundwandertour, die jetzt im Frühjahr durch frisch ergrünte Wälder führt. Dabei kommt man den Felsformationen ganz nah, sieht ihre filigranen Muster und Säulengalerien. Die Wanderer spazieren durch meterhohe Felsbögen hindurch, Portale, die die Natur geformt hat und die ebenso abenteuerlich wie majestätisch wirken. Die Altschlossfelsengalerie sind der Höhepunkt des Pfades, doch liegen noch weitere landschaftliche Attraktionen auf der Strecke: die Hohlen Felsen zum Beispiel, kleine Seen sowie ein „Bach ohne Grenzen“, der irgendwann in Richtung Frankreich weiterfließt. Start und Ziel des Altschlosspfades ist der Waldparkplatz des Hotels Kupper in Eppenbrunn, Himbaumstraße 22.



Infos:

www.rlp-tourismus.de/pfalz
www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de

Xsensible® 



Stretchwalker ist eine revolutionäre Innovation, inspiriert von dem aus Japan stammenden Gleichgewichtsslipper aus Holz. Dieser sorgt für eine natürliche und gesunde Körperhaltung. Tradition und Technologie vereinen sich in vollkommener Harmonie. Das einzigartige Gleichgewichtskonzept der Sohle in Verbindung mit perfekter Dämpfung, maximaler Stabilität und ultimativer Haftung garantiert Ihnen eine optimale Lauferfahrung.

Der Xsensible Stretchwalker ist der ideale Schuh für verschiedene Aktivitäten. Und Stretchwalker ist auch die perfekte Wahl für Menschen, die Probleme beim Gehen, empfindliche Füße, Gelenkschmerzen in den Knien, in den Hüften und im unteren Rücken haben. Die Stretchwalker-Sohle fungiert als Stoßdämpfer.



Gleichmäßige Druckverteilung



Balancepunkt



Ultimativer Gehkomfort



Perfekte Balance

SCHUHZIMMER

Hauptstraße 111
 67433 Neustadt a.d. Weinstraße
 Mo-Fr 9:30-18:30 Uhr · Sa 9:30-16 Uhr



Stechmücken und



die kalte Jahreszeit

Was machen Mücken eigentlich im Herbst und Winter?

Bald verschwinden auch die letzte Sonnenstrahlen. Die kalte Jahreszeit wird beginnen. Viele Wildtiere verkriechen sich. Aber was machen eigentlich die Quälgeister des Sommers, die uns so gepeinigt haben, im Herbst und im Winter? Wo sind all die Stechmücken geblieben?


Hotel Schloss Edesheim
★★★★
Südliche Weinstrasse



**MEDITERRANE
LEBENSART
IN HISTORISCHEM
AMBIENTE**

- 26 Zimmer und 14 Suiten
- Mediterranes Gourmetrestaurant mit Parkterrasse
- Bezaubernde Säle für Betriebsfeiern, Hochzeiten und andere Festlichkeiten
- Parkanlage mit eigenen Weinbergen
- Attraktive Urlaubsarrangements



**VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS –
September – November 2022**

29. Sept.: Gruseldinner – "Geisterjäger John Sinclair" inkl. Aperitif + 4-Gang-Menü 89,00 € p.P.

13. Oktober: Krimidinner – "Der Geburtstag des Grauens", Episode VIII der Ashtonburry-Chronik inkl. Aperitif und 4-Gang-Menü zu 89,00 € p.P.

3. und 4. November: ABBA ROYAL – The Tribute Dinnershow, Live & unplugged präsentiert die originalgetreue Tributeband unsterbliche Abba-Hits, inkl. Aperitif und 4-Gang-Menü zu 89,00 € p.P.

**Kellerzauber 2022/2023 – die Dinnershows im Wittelsbachkeller des Hotel Schloss Edesheim
Alle Termine finden Sie auf unserer Website.**

Luitpoldstraße 9 • 67483 Edesheim • Südliche Weinstraße/Pfalz
Tel. 0 63 23.94 24-0 • Fax 0 63 23.94 24-11
info@schloss-edesheim.de • www.schloss-edesheim.de

Die Männchen erleben den Winter nicht, denn sie sterben schon im Herbst. Männliche Mücken sind ohnehin nicht am Blutrausch beteiligt. Die eigentlichen Plagegeister sind die Weibchen, die Blut für ihren Mücken-Nachwuchs brauchen. Und genau die überleben den Temperatursturz. Es gibt zahlreiche Stechmückengattungen mit den unterschiedlichsten Überwinterungsstrategien. Die meisten Arten überwintern wie die Waldmücken im Eistadium. Bei Hausmücken hingegen kommen befruchtete Weibchen problemlos über die kalte Jahreszeit. So können sie im Frühjahr möglichst frühzeitig ihre Eier legen. Kühle, feuchte und geschützte Stellen im Keller, in Höhlen, Viehställen und Häusern bieten ihnen ideale Überlebensbedingungen.

Dort verfallen die Insekten in eine Art Kältestarre. Dafür scheiden sie überschüssige Körperflüssigkeit aus. In die

verbleibende Flüssigkeit wird ein Zucker eingebaut, der wie ein Frostschutzmittel wirkt. Schafft es eine Mücke jedoch, sich ins Haus einzuschleichen, treibt sie dort ihr Unwesen und sticht die Bewohner. Beruhigend ist, dass sie allerdings den ganzen Winter meist nicht übersteht.

Auch die bereits von Stechmücken gelegten Eier nehmen bei Frost nur sehr selten Schaden. Die Mückeneier können im Schlamm eines Gewässerbodens problemlos überwintern, solange dieser nicht gefriert. Entscheidend für eine Mückenplage sind die Entwicklungsbedingungen im Frühjahr und Sommer. Lange anhaltende Regenfälle sorgen für ideale Brutstätten der Larven. Wenn dann noch warme Temperaturen hinzukommen, sind die Voraussetzungen für eine neue Mückenplage perfekt.

Fliegengitter für Fenster und Türen nach Maß!

----- Fenster auf ----- Frischluft rein ----- und durchatmen! -----



5 gute Gründe für Hauck - Insektenschutz:

- höhere Wohnqualität: entspannter schlafen - besser wohnen
- eigene Produktion: individuell für Sie gefertigte Qualitätsprodukte
- unauffälliges Design: zeitlos und schlicht
- alles aus einer Hand: persönlicher Service von Meisterhand
- praktisch: bedienfreundlich und leicht zu reinigen

Lassen Sie sich von unseren Mitarbeitern beraten: individuell und kompetent.



Aktuelle Öffnungszeiten
finden Sie auf unserer Homepage.
Vereinbaren Sie einen Termin!

Lichtschachtabdeckungen nach Maß



Unsere Regenschutzabdeckung:



- schützt den Lichtschacht vor starkem Regen
- aus transparentem, schlagfestem Polycarbonat
- bei Bedarf hochklappbar

Denken Sie jetzt schon an den Herbst, saubere Lichtschächte bevor das Laub fällt!



Nie mehr Lichtschacht reinigen!
LISA - Lichtschachtabdeckung
Montage auf vorhandenem Rost!



TERRESA - für die Terrasse
Das Komplettlement!
Abdeckung mit integriertem Rost

Begehr!
Ideal für die
Terrasse!

Hans-Böckler-Str. 71
67454 Hassloch www.fliegengitter-hauck.de **06324-9813830**

Schattenbäume



einfach

pflanzen

Was tun, wenn selbst Brennnesseln und Brombeeren vertrocknen? Anhaltende, extreme Hitze und Trockenheit, wie in diesem Sommer, setzen auch besonders den Bäumen in der Stadt zu, im privaten Garten ähnlich, wie im öffentlichen Raum. Die dringend benötigten Schattenbäume müssen nicht nur so bald wie möglich gepflanzt werden, ihr Gedeihen muss gewährleistet werden.

Gleißendes Licht

Ich überquere am frühen Nachmittag einen offenen, sonnigen Platz an einem heißen Sommertag. Gleißendes Licht, flirrende Hitze, Luft die mir wie eine glühende Wand entgegentritt. Ich bin froh, den Schatten der angrenzenden Häuserreihe zu erreichen, wirkliche Erleichterung und Abkühlung spüre ich aber erst in dem Moment, wo ich im Schatten großer Bäume ankomme.

Kühlender Schatten

Kühlung und angenehmen Aufenthalt im Freien gibt es an solchen Sommertagen nur noch im Schatten von Laub. Dem Laub von Bäumen, oder berankten Pergolen und Laubengängen. Die Masse der verdunstenden Laubblätter bringen messbare Abkühlung. Keine Überdachung, keine Markise bringt einen gleichermaßen angenehmen Schatten.

Wohltuender Schatten im Schwetzingen Schloßgarten im Hochsommer

Bei meinem jüngsten Besuch des Schwetzingen Schlossgartens Ende Juli fand ich den Kontrast, den Unterschied in der gefühlten Temperatur zwischen dem offenen barocken Parterre (in der Regel ein Bereich, der einem Gebäude, einer Terrasse vorgelagert ist, mit formalen, häufig symmetrisch entlang mindestens einer Hauptachse, eventuell auch Querachsen, angelegten Beeten, mit niedriger, ornamentaler Bepflanzung, typisch für Barock und Rokoko) und den angrenzenden Laubengängen und mehrreihigen Lindenhochhecken wieder einmal auffallend deutlich. In diesem herausragenden Beispiel barocker Gartenkunst mit seiner Erweiterung durch einen Landschaftsgarten gibt es selbst an heißesten Tagen, die Möglichkeit sich in vielfältige kleinere und mittlere Gartenräume im Bereich des Boskettus („Lustwäldchen“, durch gerade Achsen gegliedert, Teilbereiche sind von z.T. hohen Hecken umgeben, typisches Element des Barockgartens) und entlang der zahlreichen kleineren Wegeachsen in den kühlen Schatten zurückzuziehen. Im Landschaftsgarten spenden viele alte Bäume Schatten.

Es ist unter anderem der Wechsel zwischen besonnten und beschatteten Partien, die mich am



Schwetzingen Schlossgarten schon immer faszinieren, nie ist der Weg weit von der Sonne in den Schatten und umgekehrt. Gleichzeitig hat der Park eine Vielfältigkeit und Weitläufigkeit, die es immer wieder ermöglicht den Garten neu zu erleben – auch heute kann eine Vielzahl von Inspirationen, durch Bilder, Elemente von Gartensituationen, die Arbeit in der Gartenplanung beeinflussen, auch wenn dies nicht in formaler Gestaltungssprache umgesetzt wird.

Alte Bäume, junge Bäume

Die historischen Gärten und Parkanlagen haben den Parks und Grünflächen, die neueren Datums sind, in der Regel den alten Baumbestand voraus. So wichtig es ist, neue Bäume zu pflanzen, mindestens genauso wichtig ist es alte Bäume zu erhalten. Wie viele neue Bäume ersetzen eine alte Eiche? Eine alte Linde? Eine alte Platane? In meinen Augen kann man das nicht gegeneinander aufrechnen. Jede Generation hat die Verpflichtung die vorhandenen Bäume zu pflegen und zu erhalten und gleichzeitig neue Bäume für nächste Generationen zu pflanzen.

Der Herbst ist Pflanzzeit

Jetzt im Herbst könnten viele Schattenbäume gepflanzt werden. Gepflanzt an Standorten, wo ihr Schatten dringend benötigt wird – in den Städten und Gemeinden, auf Plätzen, entlang von Straßen, in neuen Grünflächen und Parks, in Innenhöfen, auf Dachterrassen. An innerstädtischen Standorten ist es gleichzeitig besonders wichtig einem neuen Baumstandort besonderes gründlich vorzubereiten, denn eine Baumpflanzung



nützt nur dann etwas, wenn der Baum auch eine Chance hat zu gedeihen. Die Bedingungen für die Bäume, deren Schatten und Abkühlung wir dringend brauchen, sind gleichzeitig noch schwieriger geworden, wie sie wichtiger für das Klima im Siedlungsbereich geworden sind. Deshalb müssen Baumstandorte gründlich vorbereitet, die richtigen Baumarten ausgewählt werden.

Welche Baumarten sind zukunftsfähig in der Stadt?

Wir setzen unsere Hoffnung auf Baumarten, die viel Trockenheit und Hitze aushalten. Das kann zum Beispiel die Gleditsie sein in einer dornlosen Form, *Gleditsia triacanthos*, 'Inermis', die Hopfenbuche, *Ostrya carpinifolia*, die weiße Maulbeere, *Morus alba*, die Elsbeere, *Sorbus torminalis*, die ungarische Eiche, *Quercus frainetto*, die Blumenesche, *Fraxinus ornus*, der Zürgelbaum, *Celtis australis*. Auch der Speierling, *Sorbus domestica* verträgt viel Wärme.

Passende Baumarten für alle Standorte

Für nahezu alle Standorte können passende Baumarten gefunden werden, auch wenn dies schwieriger geworden ist und die Auswahl mit noch mehr Sorgfalt stattfinden muss. Hauptsächlich unter der Oberfläche, im Wurzelbereich, ist der Ort, wo sich entscheidet, ob ein Baum eine Stressperiode, wie diesen Sommer überstehen kann. Daher fängt das Gedeihen der Bäume schon

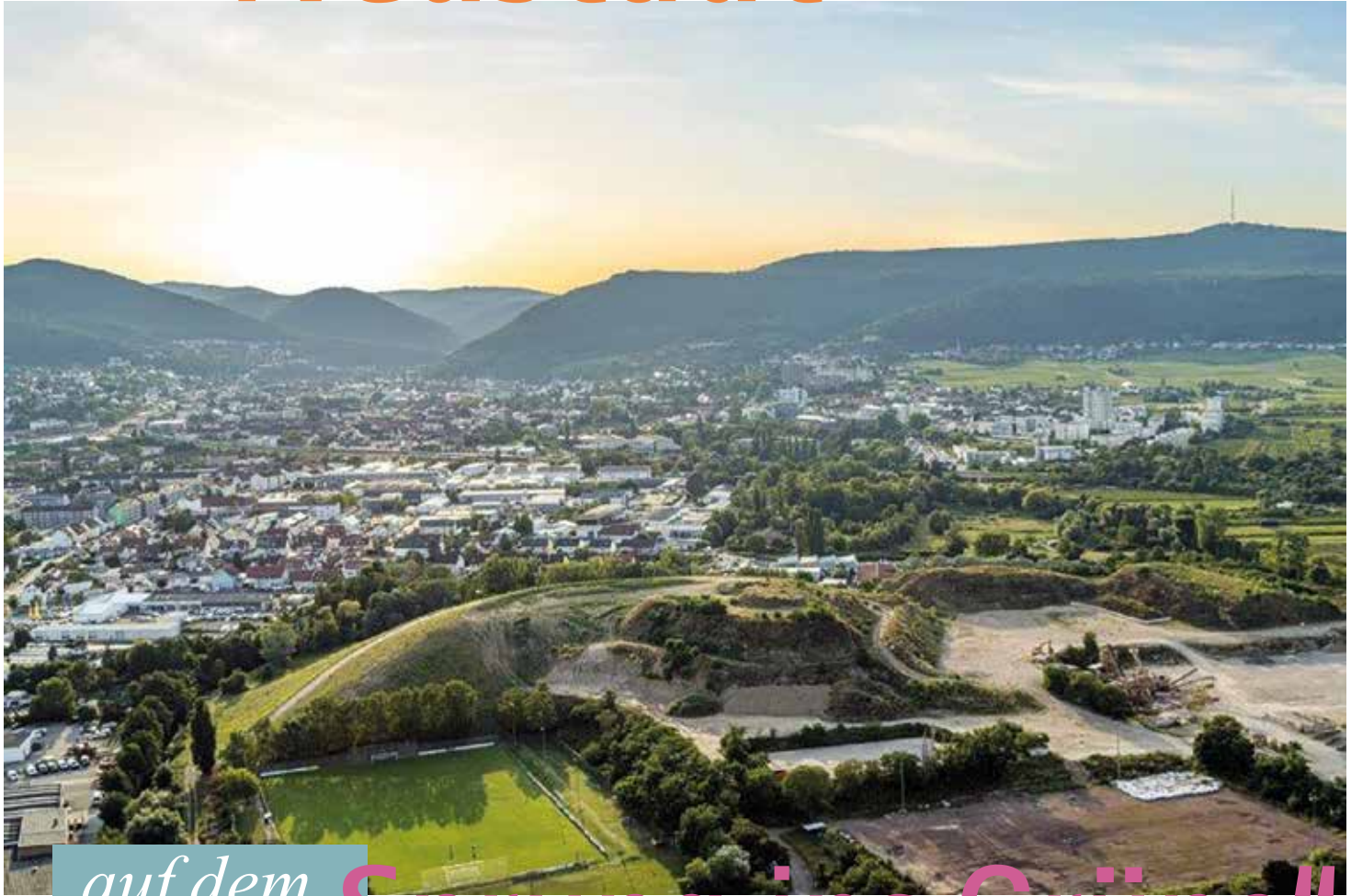
in der Stadtplanung an, wo oberirdisch und unterirdisch, genügend Platz für Schattenbäume vorgesehen werden muss. Denn ein Baum kann eben nicht gerade mal umziehen, weil all die Leitungen und Rohre unter den Gehwegen und Straßen, es ihm unmöglich machen, irgendwo in seinem Wurzelbereich Wasser und Nährstoffe zu finden.

So kann es sein

Ein Baumhain in der Stadt – das ist für mich ein starkes Bild. Ich sehe da ein mehr oder weniger gleichmäßiges Raster aus der gleichen oder verschiedenen Laubbaumarten, deren Kronen erst in vier bis fünf Meter Höhe beginnen, nicht niedriger. Und die ein lichtetes, aber ineinandergreifendes Laubdach bilden. Darunter kann es das ganze Jahr Marktgeschehen geben, oder Bestuhlung für Bistros und Cafés. Städtisches Leben findet ungehindert darunter statt – im Sommer im kühlen Schatten. Im Winter, wenn die Blätter gefallen sind, ist der Platz hell und lässt die Wintersonne durch.

Text und Fotos: Christina Dorsch

Neustadt



auf dem

„Sprung ins Grüne“

Landesgartenschau 2027

Ein noch besseres Image, mehr Grün und viel Nachhaltigkeit erhofft man sich in Neustadt an der Weinstraße von der Landesgartenschau 2027. Ende März hat die Stadt den Zuschlag für die Austragung von der Landesregierung erhalten. Neustadt hat sich dabei gegen fünf andere Städte durchgesetzt. Damit war das Interesse anderer Kommunen an einer Ausrichtung so groß wie nie zuvor. Der Grund dafür dürften die guten Erfahrungen anderer Städte sein. So hat Landau durch die Landesgartenschau 2015 einen echten Entwicklungsschub erhalten – hin zu mehr Natur und Lebensqualität. Vieles ist geblieben von dem heute nun die Anwohner profitieren.



Genießen
Sie den
Spätsommer
beim
Henninger
in Kallstadt!

regional
frisch
spritzig
lecker!



WEINHAUS HENNINGER
Weinstraße 93 • 67169 Kallstadt
Telefon 06322-2277
info@weinhaus-henninger.de
www.weinhaus-henninger.de

Was Landau aus einem ehemaligen Militärgelände gemacht hat, könnte in Neustadt Vorbild für die städtebauliche Entwicklung rund um ein ehemaliges Deponiegelände sein. Prägende Idee der Planung ist die Ausbildung eines Fußweg-, Radweg- und Grünzugsystems entlang von Floß-, Reh- und Speyerbach. Hierdurch sollen nicht nur benachbarte Quartiere im Neustadter Osten profitieren, sondern die Stadtökologie insgesamt gestärkt werden. Die Innenstadt soll mit dem S-Bahn-Haltepunkt Böbig, dem dortigen Schulzentrum und dem Naherholungsgebiet Ordenswald enger verknüpft werden. Unter dem Leitbild „Sprung ins Grüne“ soll so ein neuer grüner Naherholungsraum mit vielen Freizeitaktivitäten entstehen. Nachhaltig wird etwa die Renaturierung des Speyerbachs sein, der von seinem Betonkorsett befreit werden soll.

Mittelpunkt des Areals wird der rekultivierte Deponieberg sein, von dem sich eine neue 360-Grad-Perspektive über das Landesgartenschauengelände, das gesamte Stadtgebiet bis zum Haardtrand und die Rheinebene eröffnet. „Die genaue Gestaltung steht noch nicht fest, es gibt aber viele Ideen“, sagt Beigeordneter Bernhard Adams im Gespräch mit Chili. Angedacht ist etwa ein Veranstaltungsort für Theateraufführungen und Konzerte, eine Einkehrmöglichkeit sowie vielfältige Spiel- und Sportangebote. Möglichst alles – vom Bau bis zum Catering – soll nachhaltig gestaltet werden, dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft folgen, wiederverwertbar oder wiederverwendbar sein.

In Neustadt rechnet man – konservativ kalkuliert – mit 600.000 bis 800.000 Besuchern, in Landau waren es am Ende über eine Million. In der Bewerbung wurden die Kosten für die LGS mit rund 32 Millionen Euro beziffert. Wie teuer sie aber tatsächlich wird, hängt von vielen Faktoren ab – etwa von Materialengpässen, Baukos-

tensteigerungen, der Inflation. Darauf hat die Stadt keinen Einfluss. „Wir werden das aber im Blick behalten“, verspricht Adams. „Ziel ist am Ende eine schwarze Null.“ Mit dem Land müsse geklärt werden, welche Fördermittel woher kommen. Und um Eintrittsgelder komme man auch nicht herum.

Aktuell wird für die Durchführung der Landesgartenschau gemeinsam mit dem Land eine gemeinnützige Projektgesellschaft gegründet. Die vielen Ideen aus der Machbarkeitsstudie sind Grundlage für einen landschaftsarchitektonischen Realisierungswettbewerb, der bis Ende des Jahres die Planung weiter konkretisieren wird. Auf dieser Grundlage erfolgen dann die nächsten Umsetzungsschritte. Losgehen soll es mit den ersten Bautätigkeiten bereits 2024.

Weitere Initiativen zur Einbindung von Sponsoren, Unterstützern und interessierten Bürgern werden ebenfalls entwickelt werden. Schon jetzt genießt die Stadt großen Rückhalt in der Bevölkerung. In der Pandemie ließen sich die Projektverantwortlichen einiges einfallen, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen: Bürgerspaziergänge, Feedback über Postkarten, ein Kreativwettbewerb für Kinder, verschiedene digitale Diskussionsrunden auch speziell für Jugendliche mit Schwerpunkt Klima und Nachhaltigkeit, um sich auf gemeinsame Ziele zu verständigen. Vieles davon fand sich in der Bewerbung wieder und hat offensichtlich dazu beigetragen, das Land zu überzeugen.

Info

Mehr Info unter:
www.lgs.neustadt.eu

Den Klimawandel



im

Kleinen aufhalten

Viel Wärme, kaum Regen: Der Sommer 2022 könnte der heißeste, trockenste und sonnigste seit Beginn der Aufzeichnungen werden – und der nächste Sommer könnte genauso sein. Die Folgen für die Natur sind jetzt schon gravierend. Umso so wichtiger ist es, verstärkt auf Pflanzen zu setzen, die wärmeren Temperaturen widerstehen und im Winter nicht erfrieren. Gerade in den Städten gewinnen Grünflächen immer weiter an Bedeutung, ob privat oder öffentlich, denn sie regulieren das Stadtklima.

Welche Pflanzen eignen sich für welche Flächen, wie wird der Boden zum Wasserspeicher? In den kommenden drei Jahren soll dies im neuen Klimagarten erprobt werden. Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz arbeiten nun auf der 1,9 Hektar großen Fläche im Gebiet „Am Krautgarten“ in Neustadt-Mußbach.

„Das DLR zeigt mit seinem innovativen Projekt, wie Gartenbau, Naturschutz, Klimaanpassung und Klimaschutz, aber auch gestalterische Aspekte miteinander verbunden werden können“, betonte Landwirtschaftsstaatssekretär Andy Becht bei der Eröffnung. Jede Kommune und jeder private Gärtner könne auf Grünflächen oder im eigenen Garten seinen Beitrag leisten. Angefangen von Ausgleichsflächen in den Fluren bis hin zu innerstädtischen Arealen biete die richtige Bepflanzung die Chance, den negativen Folgen des Klimawandels aktiv entgegen zu wirken, Artenvielfalt zu fördern und das Klima gerade in urbanen Räumen zu verbessern. Der Klimagarten liefere wichtige Hinweise für die Innenstädte der Zukunft. „Denn zu lebenswerten

Innenstädten und der entsprechenden Aufenthaltsqualität gehört ein gutes Stadtklima mit Begrünung und Flächen für Flora und Fauna unbedingt hinzu“, so Becht.

Der Klimagarten wird als Demonstrationsfläche sowie zu Ausbildungs-, Schulungs- oder Weiterbildungszwecken angelegt. Erste Pflanzungen sind bereits erfolgt und erprobt werden neue Pflanzensorten, Blümmischungen, Konzepte zur „essbaren Stadt“, Gebäudebegrünung an Fassaden oder Dächern sowie der „Tiny Forests“, der Miniwald. Dort entstehen durch Eberesche, Feldahorn und Vogelbeere, auf relativ engem Raum eine natürliche Klimaanlage und relativ schnell ein Schatten spendendes Blätterdach.

Das Projekt zeigt Auszubildenden und Praktikern des Garten- und Landschaftsbaus, wie Grünflächen nachhaltig angelegt und gepflegt werden. Aber auch private Gartenbesitzer bekommen wertvolle Tipps zum klimaschonenden und -resilienten Anbau. Die Anlage soll künftig allen Interessierten zum Besuch offenstehen.



Info

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum Rheinpfalz
Breitenweg 71, 67435 Neustadt,
Tel.: 06321-671-0
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

Kommentar

Gaskunden *bezahlen* die Zeche

Erst treiben Krieg, Sanktionen und Ersatzbeschaffungen die Energiepreise in bisher ungeahnte Höhen. Dann werden Entlastungen angekündigt, bevor einige, aber nicht alle, eine Umlage auf Gas zahlen müssen. Die muss – ganz überraschend – sogar noch besteuert werden, bevor zum Ausgleich weitere Entlastungen folgen sollen. .

Gleich zu Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine wurden Forderungen laut, von unserer Seite aus den Gashahn zuzudrehen. Das sei konsequent, statt weiter den Krieg mitzufinanzieren. Dass dabei die deutsche Wirtschaft den Bach runtergehen könnte, hätten manche billigend in Kauf genommen. Immerhin gehe es auch um das Modell Demokratie versus Diktatur und die Verhinderung eines erfolgreichen Präzedenzfalls, mit Blick auf die Sicherheitslage weiterer Nachbarländer und die Machtgelüste Chinas. Oder anders gesagt: Putin darf damit nicht durchkommen. Fast dieselben Akteure beklagen nun, dass Russland die Lieferungen zunehmend gedrosselt und zwischenzeitlich ganz ausgesetzt hat. Der Verweis auf Wartungen und technische Probleme mag vorgeschoben sein. Unterm Strich sank die Liefermenge aus Russland in den vergangenen Monaten kontinuierlich ab, nicht aber der Erlös aus dem Verkauf.

Viele Jahre lang hat die deutsche Wirtschaft von den niedrigen Rohstoffpreisen profitiert und die Abhängigkeit von Russland bereitwillig vorangetrieben. Die Politik hat dafür die Rahmenbedingungen gesetzt, entgegen aller Warnungen europäischer und transatlantischer Partner. Das rächt sich jetzt. Die hohen Energiepreise sind aber nicht nur Folge des Krieges, sondern auch der politischen Entscheidung,

gleichzeitig aus Kohle und Kernkraft auszusteigen, ohne zuvor die Erneuerbaren massiv auszubauen. Dieses Vorgehen ist weltweit einmalig. Und anders als bei den Coronahilfen, sind keine Extra-Milliarden für den Ausbau von Windkraft und Photovoltaik vorgesehen.

Mit der Gasumlage verlangt die Bundesregierung den Verbrauchern nun sehr viel ab. Sie müssen einen Beitrag leisten, damit Gashändler wie Uniper nicht pleite gehen. Besonders für Geringverdiener, die schon jetzt unter steigenden Preisen leiden, ist das eine Zumutung. Die Umlage trifft nicht alle Verbraucher, sondern nur die Gaskunden, Privatleute wie Industrie. Für Werften, Fluggesellschaften, Baukonzerne und Banken haftete in der Vergangenheit der Steuerzahler, ob er flog oder nicht, ob er an der Börse spekuliert hatte oder sein Geld unter dem Kopfkissen verwahrte. Mit diesem Prinzip wird nun gebrochen, wieder infolge einer Entscheidung aus Berlin. Und so fällt die Umlage höher aus, als notwendig gewesen wäre.

Dass die Gaspauschale genau berechnet wird und dann erst auffällt, dass sie der Mehrwertsteuer unterliegt, ist beachtlich. Die Anfrage in Brüssel nach einer Ausnahme war aussichtslos und erwartbar. Immerhin: Den Steuersatz auf sieben Prozent zu reduzieren, ist eine richtige Entscheidung.

Grundsteuererklärung: *Die* Frist läuft

Bis Ende Oktober müssen Eigentümer Informationen zu ihren Häusern, Wohnungen oder Grundstücken beim Finanzamt einreichen. Auf Basis dieser Daten wird dann die neue Grundsteuer berechnet. Sie soll 2025 erstmals erhoben werden und ist eine der wichtigsten Einnahmequellen für Kommunen.

Die Reform der Grundsteuer wurde vor mehr als zwei Jahren beschlossen, nachdem das Bundesverfassungsgericht eine Neuregelung gefordert hatte. Denn bisher berechneten die Finanzämter den Wert einer Immobilie auf Grundlage völlig veralteter Daten. Ab 2025 soll ein neuer Rechenweg gelten. Deutschlandweit müssen bis Mitte 2024 fast 36 Millionen Grundstücke neu bewertet werden; alleine in Rheinland-Pfalz sind es rund 2,5 Millionen. Dazu gehören auch die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft. Die Reform gilt als eines der größten Projekte für die Steuerbehörden in der Nachkriegsgeschichte.

Obwohl die Reform erst 2025 rechtskräftig wird, sind alle Grundbesitzer dazu verpflichtet, bis 31. Oktober 2022 ihre Grundsteuererklärung einzureichen. Bislang gingen laut Landesfinanzministerium jedoch erst 220.000 Erklärungen ein.

Die Grundsteuererklärung muss im Normalfall elektronisch ans Finanzamt übermittelt werden. Das geht über das Online-Portal „Mein Elster“. Dort gibt es die entsprechenden Formulare. Wer dort nicht selbst registriert ist, kann sich Hilfe bei Angehörigen holen. Nur in Härtefällen ist auch eine Papiererklärung möglich. Das zuständige Finanzamt entscheidet im Einzelfall.

Immerhin: In Rheinland-Pfalz bekommen Grundstückseigentümer ein Datenstammblatt zugeschickt. Auf diesem stehen die wichtigsten Angaben. Das Landesamt für Steuern weist darauf hin, dass die Daten auf ihre Aktualität und Richtigkeit

geprüft werden sollten. Bei fehlendem oder unvollständigem Datenstammblatt kann auch ein Grundsteuerauszug des Katasteramts weiterhelfen. Der Grundsteuerauszug ist kostenlos.

Eigentümer müssen selbst auch noch ein paar Angaben ermitteln wie die Größe der Wohnfläche, das Baujahr, die Anzahl der Wohnungen und Garagenplätze. Diese Daten müssen in Unterlagen und Plänen nachgeschaut werden. Im Zweifelsfall müsse tatsächlich nachgemessen werden, heißt es vom Landesamt.

Wer kann mir helfen, wenn ich nicht mehr weiterkomme?

In die Formulare auf „Mein Elster“ sind bereits Ausfüllhilfen integriert. Doch damit kommt man nicht immer weiter. Das Landesamt für Steuern hat eigene, schriftliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen erstellt. In den Dokumenten wird auch erklärt, welche Daten des zugeschickten Stammblasses an welcher Stelle im Elster-Formular eingetragen werden müssen. Bei allgemeinen Fragen zur Grundsteuer oder bei fehlenden Unterlagen können Sie sich an Ihr Finanzamt wenden.

Auch Steuerberater können das Ausfüllen übernehmen. Der Bund der Steuerzahler in Rheinland-Pfalz warnt jedoch, dass diese durch die Coronapandemie schon stark in Anspruch genommen werden und schnelle Termine nicht wahrscheinlich sind. Lohnsteuerhilfvereine dürfen nicht bei der Erstellung der Grundsteuererklärung helfen. Bundesfinanzminister Christian Lindner schließt eine Fristverlängerung nicht mehr aus.

Info

- Die Broschüre
- „Steuertipp: Grundsteuerreform“
- steht zum Download auf der Seite
- des Landesfinanzministeriums
- (fm.rlp.de) bereit.
- Sie ist auch als Printausgabe bei
- den Finanzämtern erhältlich.

Geschmack



ist unsere

Leidenschaft

Eine bunte Vielfalt an Pfälzer Spezialitäten bietet die Metzgerei Vogt das ganze Jahr über an. Jetzt im Herbst, die goldene Jahreszeit der Pfalz stehen die regionalen Spezialitäten besonders im Vordergrund und werden zudem noch mit saisonalen Zutaten, wie Pfifferlingen und Maronen verfeinert.





„Genuss ist unsere Leidenschaft“ ist Motto des Familienbetriebs, und diesen Anspruch gilt es jeden Tag aufs Neue umzusetzen: „Unsere Theken werden täglich mit frischen, selbsthergestellten Produkten gefüllt. Viele davon wurden mehrfach prämiert, was für eine besondere handwerkliche Leistung und hervorragende Qualität spricht“, ist Dieter Vogt stolz auf das Erreichte. Mit seiner Frau Susanne führt er die Metzgerei schon seit gut 30 Jahren und in zweiter Generation. „Meine Eltern haben 1959 den Acker vom Opa verkauft und davon die ersten Schweine bezahlt“, erzählt der Metzgermeister von den Anfängen. Heute werden vier Filialen – in Haßloch, Mußbach im Rewe-Markt und Speyer – sowie ein Cateringservice betrieben.

Dieter und Susanne Vogt stehen sehr gerne persönlich hinter der Theke und nehmen sich Zeit, ihre zahlreichen Stammkunden zu beraten. So sind selbst Spezialcuts für Grill- und Smokerfans kein Problem, sondern nur eine Frage der Absprache. „Maßgeschneiderte Lösungen“ sind beim Partyservice ohnehin Standard – vom Buffet über Geburtstagsfeiern, Themenpartys oder Hochzeiten bis hin zu großen Firmenveranstaltungen

mit Komplettservice und komplettem Equipment. Unterstützt werden sie dabei von 60 Angestellten – „ein starkes Team mit viel Spaß an der Arbeit und Liebe zum Produkt“, so Vogt. Denn nur so könne man auf besondere Kundenwünsche eingehen.

An der Theke zählt die Metzgerei rund 150 Sorten Wurst. Dazu kommen hochwertige Fleischspezialitäten vom Schwein und Rind, eine gut sortierte Käsetheke, täglich frisch zubereitete Feinkost- und Rohkostsalate, sowie täglich wechselnde warme Gerichte. Ihre Rohwaren bezieht die Metzgerei von einer nachhaltigen bäuerlichen Erzeugergemeinschaft aus Schwäbisch Hall und einer Schäferei aus dem Nachbarort Lachen-Speyerdorf, die Käsespezialitäten werden hauptsächlich aus nachhaltigen Dorfkäserei bezogen. Eine artgerechte Haltung mit weiten Ausläufen und die Liebe zur Aufzucht stehen dort im Vordergrund. In den Filialen sind inzwischen fast 80 Prozent der eingesetzten Verpackungen auf nachhaltige recycelte Materialien umgestellt. Dafür bietet die Metzgerei ein bewährtes Pfandsystem an. Geheimtipp im Oktober sind übrigens die Spezialitäten vom Eichelschwein, das den Sommer über im Wald unterwegs war. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.



Info

Metzgerei Vogt

Langgasse 181a
67454 Haßloch
06324 - 2141

HÄNDLER VON
SPRINZ
LEBEN MIT GLAS

...gestalten mit
Glas

**Pfälzischer
Glashandel
Neustadt**

Winzinger Straße 90 · 67433 Neustadt/Wstr. · Fon 0 63 21. 8 30 41 · www.pfaelzischer-glashandel.de

Rezepte



Apfel-Butterkuchen

für 20 Stücke

Für den Teig:

400 g	Mehl
25 g	frische Hefe (oder 1 Tüte Trockenhefe)
70 g	Zucker
50 g	weiche Butter
2	Eier
200 ml	lauwarme Milch
1 Prise	Salz

Alle Zutaten mit dem Knethaken einer Küchenmaschine 5 Minuten verkneten. An einem warmen Ort zugedeckt 40 Minuten gehen lassen. Auf ein gefettetes, tiefes Backblech (40x30 cm) geben. Den Teig mit bemehlten Händen gleichmäßig auf dem Blech auseinander drücken. Weitere 20 Minuten gehen lassen.

Für den Belag:

200 g	weiche Butter
70 g	Zucker
½ TL	Zimt
500 g	Äpfel
2 EL	Zitronensaft
50 g	Rosinen
30 g	Mandelstifte
30 g	Zucker

Butter, Zucker und Zimt sehr cremig rühren. Die Äpfel schälen, halbieren, entkernen und in dünne Spalten schneiden. Die Apfelspalten mit Zitronensaft mischen. Dicht an dicht Vertiefungen in den Teig drücken. Mit einem Spritzbeutel mit kleiner Tülle die Zimtbutter hineinspritzen. Die Apfelspalten auf dem Teig verteilen. Die Rosinen, Mandelstifte und den Zucker darüber streuen. Im vorgeheizten Ofen bei 200 Grad auf der 2. Schiene von unten 20 bis 25 Minuten backen.

Anfertigungen
Umarbeitung
Trauringe

Türkis handgraviert
mit Peridot in
750 Gelbgold



Bonbon Ringe
aus 750 sonnen-
Gold mit Saphir,
Turmalin und
Peridot



DIE GOLDSCHMIEDE
CHRISTIAN STACHEL

Stiftsplatz 1 · 76829 Landau

☎ 06341-87708

info@goldschmiede-stachel.de



Feigensalat mit Käse

für 4 Personen

8	reife Feigen
50 g	Blaubeeren
100 g	Blauschimmelkäse
50 g	Granatapfelkerne
200 g	Pflücksalat
3 EL	Balsamico Essig
3 EL	Olivenöl (mild-nussig)

Die Stiele der Feigen abschneiden und die Feigen möglichst achteln. Die Blaubeeren behutsam abspülen und trockentupfen. Den Salat waschen und trockenschleudern. Den Käse zerbröseln. Die Zutaten vorsichtig mischen. Die Granatapfelkerne darüber gerne. Den Balsamico Essig mit dem Olivenöl mischen und über den Salat träufeln.



Nussflädle-Suppe

für 4 Personen

100 g	Mehl
25 g	gemahlene Haselnüsse
1 Prise	Salz
200 ml	Milch
2	Eier
2 EL	Butter
1,2 l	Geflügelbrühe
4 EL	Madeira
	Salz, Pfeffer
2 EL	Schnittlauchröllchen

Mehl, Haselnüsse und Salz mischen und mit der Milch glattrühren. Die Eier untermischen. Die Butter in der Pfanne erhitzen und nacheinander 5 Pfannkuchen mit einem Durchmesser von etwa 20 Zentimeter ausbacken. Die Geflügelbrühe aufkochen, Madeira, Salz und nach Belieben Pfeffer hinzugeben. Die Pfannkuchen aufrollen und in dünne Scheiben schneiden. In vier vorgewärmte Teller geben und vorsichtig die kochende Brühe darüber geben. Mit Schnittlauchröllchen bestreuen und servieren.



Frittata Muffins

für 1 Person

150 g	gemischtes Gemüse (Möhren, Zucchini, Paprika, Fenchel, Erbsen oder anderes aus dem Vorrat)
¼	Bund Schnittlauch
2	Eier
	Salz, Pfeffer

Den Backofen auf 190 Grad vorheizen. Das Gemüse waschen, putzen, schälen, grob hacken, raspeln oder fein würfeln (je nach Gemüsesorte). Schnittlauch waschen, trocken schütteln und in feine Röllchen schneiden. Die Eier mit Salz und Pfeffer verquirlen, die Schnittlauchröllchen unterrühren. Drei Mulden eines Muffinblechs einfetten oder Muffinpapierförmchen einsetzen. Das Gemüse in die Mulden oder Förmchen geben und die Eiermasse darüber gießen. Im Ofen etwa 12 Minuten backen.

Wer mag, kann im Anschluss geriebenen Parmesan auf die Frittata Muffins geben und unter dem heißen Backofengrill in ein bis zwei Minuten gratinieren. Die Muffins können direkt verzehrt oder für den späteren Genuss kühl aufbewahrt werden (prima für unterwegs oder als Bürosnack).

Zukunft *der* Ernährung

Alternative Proteinquellen

Ob Tierwohl, Klimaschutz oder Gesundheit: Ernährung dreht sich heute längst nicht mehr nur um den Geschmack. Angesichts der voraussichtlich wachsenden Weltbevölkerung ist es eine enorme Herausforderung für die Lebensmittelindustrie, diese Kriterien zu berücksichtigen und gleichzeitig die notwendige Menge an Proteinen sicherzustellen. Doch welche nutzbaren Alternativen gibt es eigentlich?

Das Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn) hat zusammen mit dem Cluster Ernährung verschiedene alternative Proteinquellen, die damit einhergehenden Vor- und Nachteile sowie Chancen und Herausforderungen näher untersucht und in der Broschüre „Zukunft Ernährung – Alternative Proteinquellen“ zusammengefasst.

Unterschieden werden die Arten von Proteinquellen, die laut Medienberichten das größte Zukunftspotenzial haben: pflanzliche Quellen wie etwa Leguminosen sowie tierische Quellen, zu denen nicht nur Fleisch, sondern alternativ auch Insekten oder Zellkulturen zählen. Bei Letzteren handelt es sich um „Novel Foods“, innovative Lebensmittelvarianten,

welche in der EU nicht vor dem 15. Mai 1997 in nennenswertem Umfang für den menschlichen Verzehr verwendet wurden. Hierzu gehören auch neue Proteinalternativen wie Mikro- und Makroalgen, Pilze, Bakterien sowie Hefen, die im Rahmen der KErn-Literaturstudie unter die Lupe genommen werden.

Verbraucherinnen und Verbraucher erhoffen sich oftmals mit dem Kauf von Alternativprodukten eine gesundheitlich vorteilhaftere Wahl mit möglichst geringen Umweltauswirkungen zu treffen. Dieses Vorhaben stellt die Literaturstudie auf den Prüfstand: Können alternative Proteinquellen im Vergleich zu tierischen Produkten wirklich gesünder und

gartengestaltung christina dorsch



blog: www.gartengestaltung-dorsch.de/aufgelesen/

Birkenweg 40 - 67434 Neustadt
Telefon 0 63 21 - 67 90 32 0

post@gartengestaltung-dorsch.de
www.gartengestaltung-dorsch.de

nachhaltiger sein? In der KErn-Studie werden für alternative Proteinquellen geeignete Lebensmittel identifiziert und die aktuelle Konsumenten- und Marktlage samt potenziellen Auswirkungen auf die Land- und Ernährungswirtschaft untersucht. Denn auch wenn sich viele Verbraucherinnen und Verbraucher eine gesündere und nachhaltigere Alternative zum Fleisch wünschen, gibt es zahlreiche Herausforderungen, die es zu meistern gilt: Neben den Marktzulassungen zählen hierzu bislang hohe Produktions- und Energiekosten sowie die damit einhergehenden Kosten für die konsumierende Bevölkerung. Ebenso stellen kulturelle und regionale Unterschiede, Anforderungen so-

wie die Akzeptanz der Verbraucher eine weitere große Hürde dar.

Forschende aus Wirtschaft und Wissenschaft gehen dennoch von einer umfangreichen Veränderung im Ernährungsverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher aus, welche sich bereits durch klimaverträgliche Ernährungstrends andeutet und bei Verstärkung einen umfassenden Umschwung im Lebensmittel- und Agrarsektor bedeuten könnte. Gleichzeitig steigt die Zahl innovativer Start-Ups im Bereich alternativer Proteinquellen, die mit großen Summen aus der Lebensmittel- und Agrarindustrie unterstützt werden.



Info:

Mehr zur Studie unter:
www.kern.bayern.de/alternativeproteine



TOP AKTUELLE AUSSTELLUNG

AUF ÜBER 3.000 m²



DECKEN & WÄNDE



BÖDEN & LEISTEN



HOLZBAU



GARTENGESTALTUNG



TÜREN & BESCHLÄGE

Lotschstraße 2
 Landau/Pfalz

Fon o 63 41 684-0
info@wickert.net

Wir freuen uns
 auf Ihren Besuch!

Kompetente
 Beratung und große
 Auswahl – Profitieren
 Sie vom Fachmarkt.

Kellerzauber



2022/2023

Traditionell bietet das Hotel Schloss Edesheim im historischen Wittelsbachkeller in der Herbst-Wintersaison eine Reihe von Dinner-Shows. Karten dafür sind immer sehr begehrt, denn sowohl auf der Bühne als auch auf den Tellern sind diese Dinner-Shows von besonderer Güte. Die Veranstaltungen bestehen aus einem anspruchsvollen Entertainmentprogramm aller Genres mit Aperitif und einem dreigängigen Menü aus der mehrfach ausgezeichneten Küche für jeweils 79,- Euro pro Person.



Freitag, 18. November 2022, 19 Uhr

Alice Hoffmann: „Torschlusspanik!“

Ihr neues Programm

Einmal kommt im Leben der Punkt, an dem man sich fragt, ob man wirklich alles gemacht hat, was man machen wollte. So, oder so ähnlich, erging es auch der Frau, die die Kittelschürze zu ihrem Markenzeichen gemacht hat. Eines Abends hat sie sich Papier und Bleistift genommen und ihre persönliche To-Do-Liste erstellt, um noch das zu erledigen, woran das Leben, ihr Ex, der Bub, s' Erika und alle anderen sie bisher gehindert haben.

Vom Senioren-Führerschein, über Ayurveda-Kuren, eine neue Sprache zu erlernen oder zu singen bis hin zu dem Versuch, sich noch einmal unsterblich zu verlieben...

Als „Kittelschürze der Nation“ plaudert, tanzt und singt sich Alice Hoffmann in ihrer Paraderolle durch das Programm und macht uns ein ums andere Mal mehr deutlich, dass das Leben nun mal nicht so läuft wie es laufen soll.



Donnerstag, 1. Dezember 2022, 19 Uhr

Angelika Beier: „Sex und 60 unterm Christbaum“

Preisträgerin des Münchner Kabarettpreises

Egal ob Sie Weihnachten lieben oder nicht, hier sind Sie richtig! Wollen Sie sich wirklich ins Getümmel der Weihnachtsmärkte stürzen, sich mit gepantschtem Glühwein und zuckersüßer Feuerzangenbowle in die Bewusstlosigkeit abschießen, oder bei dröhnender Jinglebells Musik im Kaufhausrausch niedergetrampelt werden?

Endlos feiern bis die gesamte Patchworkfamilie unterm Tisch liegt, und der neue Thermomix die Reste des Gänsebratens schreddert, während Gisa und Willi sich mit Fesselspielen unterm Christbaum vergnügen, und nur noch die Feuerwehr den Abend retten kann? Und die Großtante Else einen knackigen Callboy zum Fest einlädt? Stille Nacht, bis es kracht? Augen zu und durch, bis uns Miss Sophie am Silvester erlöst? Oder fliehen Sie lieber gleich nach Goa zu Yoga und Tantra am Palmenstrand?

Aber egal wie Sie sich entscheiden, gehen Sie zu Fannys (Angelika Beiers) neuem Weihnachtsprogramm! Erleben Sie einen heiteren Abend, mal satirisch, bissig, grell, mal nachdenklich und stimmungsvoll, singend und tanzend mit einer fulminanten Bühnenshow.



Freitag, 20. Januar 2023, 19 Uhr

Marcel Adam: „Chansons, Lieder, Mundart, Comédie“

Marcel Adam ist einer der bekanntesten Chansonniers, Liedermacher, Autoren, Komponisten und Interpreten aus dem nordfranzösischen und süddeutschen Raum. Geschichten, die das Leben schreibt, prägen seine Texte und Melodien, füllen diese mit viel Humor und Gefühl, und lassen keinen Zuhörer ungerührt. 30 Jahre Bühnenerfahrung, auch im Bereich Kabarett und Comedy, machen sein Programm zu einem unvergesslichen Erlebnis. In unzähligen Konzerten in Deutschland und Frankreich begeistert Marcel eine ständig wachsende Fangemeinde. Seine Tourneen führen ihn immer weiter von den südlichsten Zipfeln der Republik bis in die nördlichste Spitze. Einige von Adams Liedern sind mittlerweile Klassiker geworden und dürfen auf keinem Konzert fehlen. Dennoch - er belässt es nicht dabei. Er geht zurück zu seinen Wurzeln, interpretiert deutsche und französische Chansonklassiker von Piaf bis Moustaki, von Nena bis Rühmann. Sicher hat er neben den Lieblingsstücke seiner Fans auch wieder einige neue Lieder im Gepäck. Man darf gespannt sein.



Freitag, 10. Februar 2023, 19 Uhr

Tim Poschmann: „Vor der Ehe wollt ich ewig Leben“

von Stephan Bauer

Jeder kennt sie, die Müdigkeit in der Beziehung, wenn man nach einigen Jahren ratlos in das Gesicht des Partners schaut und sich klar wird: „Vor der Ehe wollt ich ewig leben“. Viele hatten so ihre Träume von einem glücklichen und erfüllten Dasein. Mit 25 heiratet man den Menschen, der einem den Verstand wegbu..., mit 50 stellt man fest: Es ist ihm gelungen. Ist denn nun die Ehe trotz hoher Scheidungsraten wirklich überholt? Sind Single-Leben, Abendabschlussgefährten und Fremdgehportale im Netz eine tragfähige Alternative? Könnte man nicht das alte Institut Ehe modernisieren? Für Männer ist es heute nicht mehr wichtig, dass eine Frau kochen kann. Wichtiger ist, dass sie keinen guten Anwalt kennt. Der Mann weiß inzwischen ohnehin: Wer oben liegt, muss spülen. Bedeutend ist doch heute nur noch, dass die Beziehung ausgeglichen ist: Einer hat also recht, der andere ist der Ehemann! Natürlich hat die Ehe auch ihre konformen und spannenden Seiten. Zum Beispiel, wenn man nach Hause kommt und immer dieselbe Bezugsperson hat die einen ablehnt, oder wenn man eine Lebensversicherungen aufeinander abschließt und mit Spannung wartet wer gewinnt! Wichtig sind zweifellos auch die Regeln in einer Ehe - und die wichtigste lautet: Treue! Viele Menschen können nicht treu sein. Die Frage ist: WIESO? Bei Tieren funktioniert das doch auch? Etwa bei Pinguinen - die sind sich ein Leben lang treu! Jedoch im Gegensatz zu den Menschen sehen die halt auch alle ein Leben lang gleich aus... !

Tim Poschmann - sein neues Programm, nach dem gleichnamigen Buch von Stephan Bauer, ist wie immer ein pointenpraller Mega-Spaß, aber auch eine offene Abrechnung mit der Single- Gesellschaft, erodierenden Werten und dem Gefühl von „alles geht“.

Info

- Info- und Tickethotline 0 63 23 - 9 42 40,
- direkt im Schloss Edesheim
- Luitpoldstr. 9, 67483 Edesheim

Buchtipps für Sie

Samson und Nadjeschda

Andrej Kurkow

1919, nach der Russischen Revolution, herrscht in der Ukraine Bürgerkrieg. Die Bolschewiken haben die Stadt Kiew zwar erobert, aber noch nicht vollends unter Kontrolle. Die einfachen Leute leben in ständiger Ungewissheit, echte und falsche Rotarmisten und mafiöse Banden treiben ihr Unwesen. Nachdem der junge Samson seine ganze Familie verloren hat, gerät er durch eine Verkettung von Zufällen in den Polizeidienst der neuen Staatsmacht. Seine Ermittlungen in einem rätselhaften Mordfall führen zu unvorhersehbaren Konsequenzen. Und dazu, dass er sich verliebt – in die glühende Bolschewikin Nadjeschda vom Statistischen Amt.

Ein charmanter Kriminalroman vor hochinteressantem historischen Hintergrund, mit Kurkows typischem Sinn für das Groteske und Skurrile. Aus dem Russischen von Johanna Marx und Sabine Grebing, mit Illustrationen von Jurij Nikitin.



Info

Samson und Nadjeschda

Andrej Kurkow

ISBN 978-3-257-07207-5

Diogenes Verlag

Der Bibel-Code

Harald Schneider

Kommissar Palzki ermittelt wieder: In einem Neustadter Museum wird bei einem Raubüberfall eine Original-Bibel aus dem 16. Jahrhundert gestohlen, in der mysteriöse handschriftliche Eintragungen enthalten sind. Ein Experte vermutet, dass diese verschlüsselten Informationen zu dem vor über 400 Jahren verschwundenen Reliquienschatz der Stiftskirche führen, der damals als einer der größten in Süddeutschland galt. Kommissar Reiner Palzki begibt sich im Auftrag seines Chefs Klaus P. Diefenbach gemeinsam mit dem Bibelexperten Michael Landgraf auf die Suche nach dem Täter, der Bibel und dem Kirchenschatz. Diese führt sie durch die ältesten noch existierenden Bauwerke der Umgebung. Auch andere, teils zwielichtige Gestalten mischen sich mit unterschiedlichen Interessen in die nebulöse Schatzsuche ein. Nach weiteren Attentaten auf Leib und Leben und neuen Rätseln sind sich alle Beteiligten sicher, dass die Reliquien und die kostbaren Behältnisse nach wie vor existieren. Nachdem das letzte Rätsel gelöst ist, kommt es zum großen Showdown. Die rasante Jagd nach der Reliquie führt in die Geschichte der Region.



Info

Der Bibel-Code

Harald Schneider

ISBN 978-3-8392-0243-2

Gmeiner Verlag



Info

Himmel, Arsch und Zwirn

Peter Lechler

ISBN 978-3-946587-48-4

Agiro Verlag

Himmel, Arsch und Zwirn

Peter Lechler

Stinknormaler Alltag stinkt hier zum Himmel: Auf Gedeih und Verderb in der Gesundheitsfabrik, im Bürokratie-Dschungel fast verschollen, vom Corona-Zoff auf die Palme gebracht ... last not least über eigene Macken gestolpert. Es gibt kein Rezept, das die Seele rockt! Wenn aber doch, was brauchst du dafür?

Ein waches Auge, besser noch zwei,
vor allem den Kopf, scheuklappenfrei,
offen für alles Unmögliche, Schräge,
'nen Schuss Empathie für die Nervensäge;
als Würze Humor, Ironie, auch mal Spott.
Gar nicht so schwer, oder vielleicht doch?
Wie die Buchhelden Mia und Pit damit
ein pikantes Menü kochen, zeigt sich
beim Kosten der 35 Gänge, sprich Storys.

Peter Lechler ist in seinem dritten Beruf angekommen. Erst Lehrer für Englisch und Geschichte, dann Psychologe und langjähriger Leiter eines Reha-Hauses in Mannheim, ist er nunmehr als Autor tätig. Das neue Talent entwickelte sich aus Trauer über den Tod seiner Frau und führte 2008 zum ersten Buch „Auf den Schwingen der Eule“. Denn Liebe ist stark wie der Tod. Sein Aufbruch ins Unbekannte findet sich in „Alpentouren, Löwenspuren. Auf der Fährte der Liebe. Reiseerzählungen“ (2012) wieder. Diese Zeit schenkte ihm auch eine neue Liebe, mit der er inzwischen im selbst renovierten Winzeranwesen in der Vorderpfalz lebt. 2015 folgt der Erzählband „Im Alltag und auf Reise, mal heiter und mal scheiße“, 2016 dann sein Krimidebüt „Wo der Wahnsinn wohnt“ aus der Welt psychisch Kranker. Mit „Rheinblut“ liegt der zweite Fall des Mannheimer Kommissars Karlheinz Kautz vor, der Spannung und Sinn aus dem erhitzten Klima zwischen Muslimen und Westeuropäern sowie der zunehmenden Gefahr extremistischer Gewalt bezieht.

Kurzgeschichte

Fruchtig im Abgang

Sie fühlten sich wie im Zentrum der Abgelegenheit, jenseits des Landkartenrandes, dort, wo die Zeit aufgehört hatte zu existieren. An diesem Ort, der nicht leicht zu finden war, denn selbst das Fräulein vom Navi-Gerät schien sich nach der Eingabe der Adresse erst einmal zu räuspern, wohnten Menschen in kleinen, gepflegten Häusern. Die Vorgärten waren liebevoll gepflegt. Autos waren rar. Eine Bushaltestelle existierte nicht. In der Mitte des kleinen Dorfes gab es einen Bäcker und einen Metzger. In den Hofläden konnte man Gemüse und Obst kaufen, sofern man es nicht aus dem eigenen Garten holte. Eine Schule war nicht erkennbar, junge Menschen allerdings auch nicht. Die wenigen Leute auf der Straße bemächtigten sich eines Tempos der gediegenen Gelassenheit, das in den Großstädten nicht zu finden war. Keinen Besucher – und diese waren eine ausgesprochene Rarität – hätte es gewundert, wenn beim Anblick des Dorfes das Gehirn auf schwarz/weiß geschaltet hätte. Wie in alten Filmen.

Ausgerechnet hier lebte ein Wissenschaftler, der es auf seinem Gebiet zu Weltruhm gebracht hatte. Die kleine Gruppe von Männern und Frauen, allesamt Forscher an der Universität, waren auf dem Weg zu ihm. Der Wissenschaftler, der im Rufe eines Exzentrikers stand, hatte sich nach langem Schweigen bereit erklärt, mit ihnen ihre Forschungsergebnisse zu diskutieren – aber nicht, wie es üblich gewesen wäre, in der Universität, sondern bei ihm zu Hause. In seinem Labor. So dachten sie. Die Vorbereitungen der Exkursion hatten sich aufwändig gestaltet, denn schließlich mussten reichlich Unterlagen und Proben zusammengetragen werden, die allesamt auf dem Zentralrechner der Uni abgelegt waren und nur mit zahlreichen Genehmigungen auf anderen Medien gespeichert und außerhalb der Universität gezeigt werden durften.

Die kleine Forschergruppe parkte vor dem Haus des Wissenschaftlers. Ein unauffälliges Einfamilienhaus mit Garten und altem Baumbestand. Die Gartentüre quietschte in den Angeln, der Weg zum Haus war gesäumt mit unzähligen Blumen, die in ihrer Blütenpracht überwältigten. Die Luft war gefüllt von einem Summen und Brummen, das für die Städter ungewohnt war und geradezu unheimlich anmutete. Unwillkürlich blieben sie stehen und betrachteten die Blumenbeete, die von den Insekten umschwärmt wurden. Sie sahen mit Löchern versehene Holzstücke, die auf Pfählen an unterschiedlichen Orten im Garten aufgestellt waren und fanden drei Baumstämme, die scheinbar achtlos auf der Grasfläche lagen. Bienenkörbe am Rande des Gartens zogen ebenfalls die Blicke auf sich. Überall brummte, surrte und krabbelte es emsig und ohne Unterlass.

Der Wissenschaftler stand auf seiner Terrasse und betrachtete die Damen und Herren aus der Stadt mit einem Lächeln. Gelassenheit und eine Prise Schalk standen in seinem Gesicht. Er begrüßte die Ankömmlinge und bat sie, auf der Terrasse Platz zu nehmen. Die warme Herbstsonne blinzelte durch das Blätterdach und zauberte eine angenehme Atmosphäre des Friedens und der Ruhe. Der Wissenschaftler wartete, bis alle Gäste einen Platz gefunden hatten und das Geplauder, das damit einherging, verstummte. Er nickte ihnen allen zu, lächelte freundlich, goss jedem aus einer großen Karaffe eine grün-gelblich-transparente Flüssigkeit

in ihre Gläser, hob seines an und sagte: „Meine Damen und Herren Wissenschaftler, ich heiße Sie herzlich willkommen. Bitte lassen Sie uns auf Ihre Forschung anstoßen.“ Sie prosteten sich zu und nahmen – ein wenig skeptisch – einen Schluck aus dem Glas mit der undefinierbaren Flüssigkeit. Es schmeckte – seltsam. Nicht schlecht, keinesfalls bitter, weder sauer noch süß. Ein wenig fruchtig, intensiv. Aber nach was es schmeckte, konnte niemand sagen. „Was ist das?“, fragte eine junge Forscherin. „Meine neueste Entwicklung“, sagte er. „Keine Angst, es ist absolut ungefährlich, geradezu neutral. Mich hat nur interessiert, einen Geschmack zu kreieren, den es bislang nicht gab. Ich sehe, auch Ihnen fehlen die Worte, das Getränk zu beschreiben. Ich werde weiter daran arbeiten. – Nun zu Ihrem Anliegen, das Sie in dieses entlegene Dorf geführt hat. Ich habe ihre Rezeptur geprüft, nach den Anweisungen den Baukleber hergestellt und ihn an verschiedenen Baumaterialien getestet. Er ist grandios. Er hat alle Tests bestanden.“ Die Forscher lachten, klatschten in die Hände vor Freude und redeten aufgeregt durcheinander. Der alte Wissenschaftler hob die Hand und bat um Ruhe. „Und doch ist er für den Zweck, für den Sie ihn entwickelt haben, gänzlich unbrauchbar.“ Einige der Forscher blickten ratlos zu dem Alten, andere standen erschrocken und entsetzt auf. „Lassen Sie mich bitte erklären. Als ich die Tests durchgeführt habe, habe ich die mit dem Kleber zusammengefügt Materialien hier auf der Terrasse abgelegt. Ich wollte einige Prüfung nach ein paar Stunden, Tagen und nach vier Wochen zur Absicherung anbringen. Mir fiel nach wenigen Stunden bereits auf, dass sich zahlreiche Insekten auf der Terrasse eingefunden hatten – mehr als üblich. Am nächsten Tag saßen ganze Trauben rund um die Prüflinge. Am Tag drei war der Kleber gänzlich verschwunden. Von den Insekten aufgeessen!“ Der Alte machte eine Pause und schaute in die ratlosen Gesichter der Forscher. „Als Baukleber ist er also trotz guter Eigenschaften nicht geeignet. Ich bin kein Biologe und kann Ihnen keine fundierte und verlässliche Auskunft über die Wirkung des Klebers auf die Insekten geben. Meine Beobachtung – und ich betone, es ist reine Beobachtung – ist, dass die Insekten, ihren Kleber lieben und benötigen. Vielleicht – nochmals: Vielleicht – ist es Ihnen gelungen, ganz zufällig etwas zu finden, was dem dramatischen Insektensterben entgegen wirken kann.“

Machen wir *das* Beste daraus!

Das aktuelle Magazin dreht sich, wie auch die Gedanken unserer Leser, um den großen Themenbereich Energie. Denn Energie einsparen, wo immer es geht, ist etwas, das uns alle betrifft. Wirtschaft und Verbraucher sind gleichermaßen belastet und die Unsicherheit, wie es weitergeht, ist groß.

Daher finden sich in dieser Ausgabe unter anderem Tipps, die von den Privathaushalten gut umgesetzt werden können. Auch wir versuchen mit unserem Chili-Magazin einen Beitrag zu leisten. Papier ist inzwischen eine knappe Ressource geworden; die Verfügbarkeit ist nicht mehr selbstverständlich. Mit dieser Ausgabe machen wir aus der Not eine Tugend und versuchen, wichtige Informationen für Sie als Leser ressourcenschonender und komprimiert auf weniger Seiten zu bringen. Geben Sie uns doch bitte eine kurze Rückmeldung, wie dieses Konzept bei Ihnen ankommt.

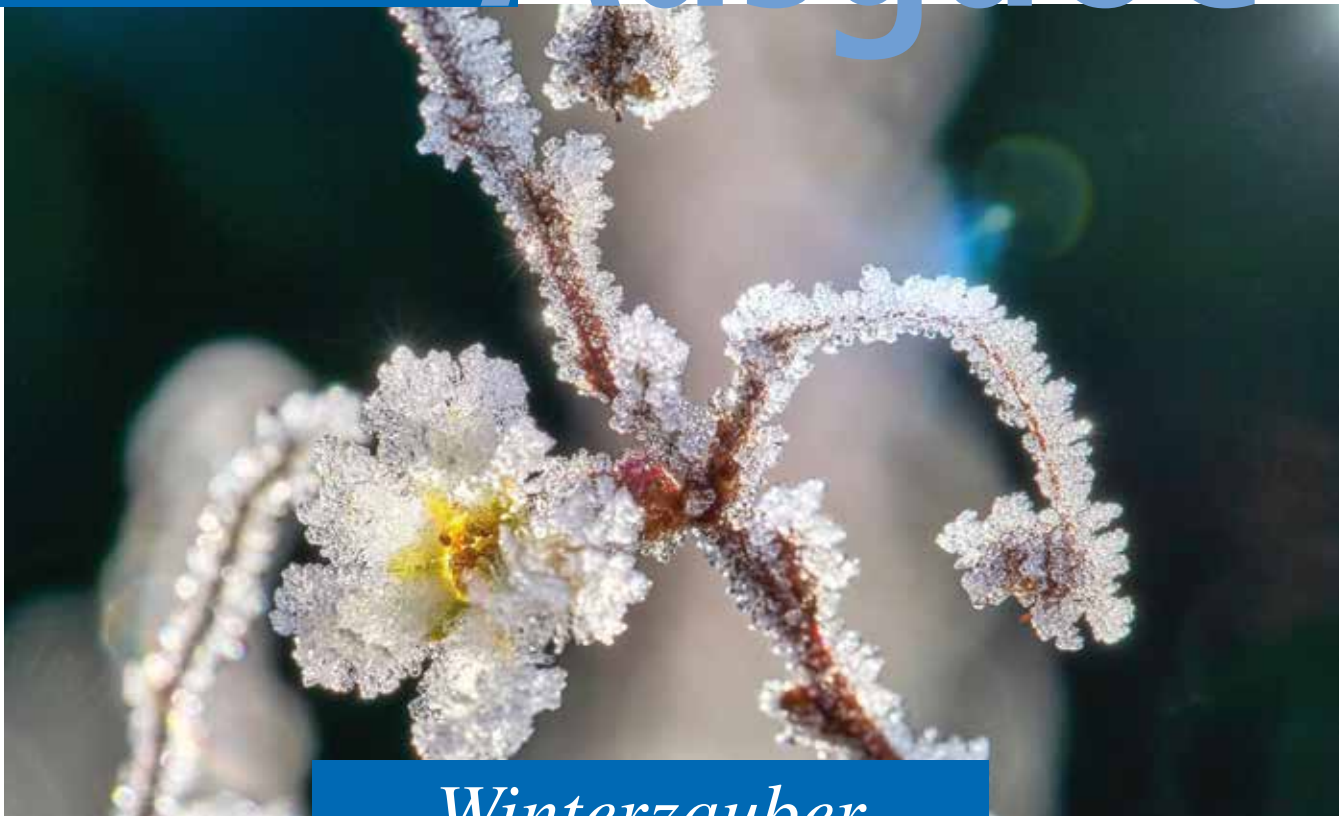
Haben Sie zusätzliche Tipps zum Energiesparen, die Sie gerne mit anderen Lesern teilen möchten, dann schreiben Sie uns eine kurze Nachricht an redaktion@chili-dasmagazin.de. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Gestatten Sie zum Schluss noch einen Gedanken: Bei allen absehbaren Einschränkungen dürfen wir Eines nicht vergessen: Die Menschen in der Ukraine haben ganz andere Sorgen; da geht es schlichtweg ums Überleben. Und die Generationen vor uns, unsere Eltern und Großeltern, haben den Zweiten Weltkrieg, oft auch Hunger und Vertreibung, überstanden und in der Zeit des Wiederaufbaus Großartiges geleistet. Im Vergleich dazu ist unsere Ausgangslage heute deutlich komfortabler. Jede Krise ist auch eine Chance.

Wir müssen es schaffen, voranzukommen. Bei der Energiewende hin zu den Erneuerbaren, aber auch in Form von mehr Zusammenhalt und Solidarität innerhalb der europäischen Wertegemeinschaft und unserer Gesellschaft.

Machen wir das Beste daraus!

Unsere *nächste* Ausgabe



Winterzauber

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe November/Dezember/Januar
ist der 15. Oktober 2022.

Ab dem 10.11.2022 (in der KW 45) liegt Ihr *Chili* wieder an allen
bekannten Verteilerstellen.

 65

Chili DAS MAGAZIN!

Anzeigenleitung

Wolfgang Ulrich
mobil: 0172 - 6583056
w.ulrich@chili-dasmagazin.de

S. 3	© Norman Krauß
S. 4, 16	© Денис Бухлаев, AdobeStock
S. 4, 15	© Gabriele Bansah
S. 4, 32	© aedkafi, AdobeStock
S. 5, 47	© Stadt Neustadt.
S. 5, 37	© Ulli Heidelberger
S. 6	© Norman Krauß
S. 8	© Carsten Hertzog
S. 10	© Buffaloboy, AdobeStock
S. 12	© Carsten Hertzog
S. 14, 15	© Gabriele Bansah
S. 18, 19	© GML
S. 21	© Stadt Landau
S. 22	© TWL
S. 24	© Archiv
S. 25	© Gerd Hilbert
S. 27	© Archiv
S. 27	© Gerd Hilbert
S. 28	© Archiv
S. 26	© Gerd Hilbert
S. 30	© Archiv
S. 35	© cendeced, AdobeStock
S. 36, 37	© Cornelia Koester, Ulli Heidelberger
S. 37	© Cornelia Koester, Ulli Heidelberger
S. 38-41	© Pfalz-Touristik
S. 49	© DLR
S. 51	© kebox, AdobeStock
S. 52, 53	© Norman Krauß
S. 54	© StefanieBaum, Fotolia
S. 55	© Ildi © Fotolia
S. 55	© Brent Hofacker, Fotolia
S. 55	© Olha Afanasieva, Fotolia
S. 58	© Th. Steinmetz
S. 58, 59	© Pressebilder
S. 62	© Kerstin Riemer, Pixabay
S. 65	© Ingo Jakubke, Pixabay

Der Zusatz ©chili-Die WerbeMacher GmbH in den von uns abgedruckten Anzeigen bezieht sich auf die Gestaltung der Anzeigen und nicht in allen Fällen auf die in den Anzeigen enthaltenen Fotos, Slogans und Logos u.ä.. Wir weisen darauf hin, dass die von unserer Grafikabteilung gestalteten oder geänderten Anzeigen diesen urheberrechtlichen Hinweis erhalten.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Druckunterlagen übernehmen wir keine Haftung.

Für Druckfehler keine Gewähr

© alle Rechte beim Verlag. Kein Teil dieses Magazins darf in Druck, Fotokopie, digital oder einem anderen Verfahren ohne schriftliche Genehmigung reproduziert, verarbeitet oder verbreitet werden.

Kolumne

Zeit für alles

Wenn wir jung sind, dann ist genügend Zeit für alles. Die Jugend gilt als die Zeit des Lernens in der Schule, in der beruflichen Ausbildung und später als Berufsanfänger. Sie ist die Zeit der Ausgelassenheit, des sich Ausprobierens, der Rebellion und des Verliebenseins, der grenzenlosen Freiheit und des tiefempfundenen Zweifels. Freunde finden. Partner finden. Sich selbst finden. Es gibt Zeiten für die Liebe, in der man sich ganz vergisst. Während man in anderen Momenten nur an sich denkt. Man glaubt, man finde völlig zu sich selbst. Manchmal stimmt das sogar. Noch häufiger sucht man sein Ich im Spiegel der anderen und verliert sich darin.

Es gibt Zeiten der Strenge und der Freiheit, der Disziplin und der Strukturlosigkeit, der Fragen und der Antworten. Nicht immer sind diese scharf voneinander getrennt. Wenn sich Sicherheit auflöst, macht sie Platz für Erweiterungen. Oder mündet in engen Grenzen, aus denen es sich zu befreien gilt. Es gibt Zeiten des Festhaltens und des Loslassens, des Stehens und des Gehens, des Rennens und des Verweilens. Glücklich ist, wer dem richtigen Impuls folgt. Zur gleichen Zeit sind wir liebevoll und von unglaublicher Eiskälte, werden wir als angenehm und unbequem empfunden, schlägt uns Sympathie und Misstrauen entgegen. Wir sind überwältigt vom Leben und langweilen uns tödlich. Wir möchten weiter und dabei alles mit uns nehmen. Nichts Verlassen beim Neuanfang. Wir wissen aus Erfahrung und haben keine Ahnung. Wir sind neugierig und ignorant, völlig offen bei gleichzeitiger höchst idiotischer Vernagelung.

Wir werden alt und sehnen uns nach der Fröhlichkeit der Jugend. Wir finden sie und trinken uns daran satt. Wir glorifizieren die längst vergangene Zeit und vergessen den Kummer, die Sorgen und die Tiefen, die auf alle Höhen folgten. Bei der Rückschau betrachten wir das Leben durch den Filter der Jahre. Die Intensität der selbst gewählten Filterfarbe ist individuell. Und kann sich ändern. Je nach Stimmung.

Wir bleiben im Augenblick, weil wir wissen, wie vergänglich er ist, und doch schauen wir nach vorne und auch zurück. Was wir sehen? Macht es uns glücklich? Ist es das, was uns ausmacht? Haben wir gelernt? Dazugelernt? Glücklicherweise, der jedes Gefühl erfahren durfte und intensiv durchlebt hat. Denn er ist Mensch und weiß, was leben bedeutet.

Es gibt Zeiten der Freude und der Trauer. Sie müssen sein, im Wechsel oder zugleich, denn sie sind Bedingung für alles, was uns an tiefem Gefühl widerfährt.

In eigener Sache

Teamplayer gesucht

Chili – das Magazin berichtet seit 18 Jahren aus der Pfalz und für die Pfalz. Präsentiert werden Menschen, die hier verwurzelt sind und etwas bewegen, Unternehmen aus der Region, die Besonderes bieten, sowie Einkaufs-, Erlebnis- und Gastronomietipps, die Lust auf Entdeckungen machen. Produziert und gedruckt wird in der Pfalz.

Chili ist qualitativ einmalig und bis heute wegweisend unter den Regionalmagazinen. Es überzeugt mit einem jahreszeitlich passenden Themenmix in hochwertiger Aufmachung und erreicht Kunden in der gesamten Vorder- und Südpfalz.

Das alles geht nicht von heute auf morgen. Schon jetzt, wenn Sie diese Ausgabe in Händen halten, laufen bereits die Planungen für die nächste Ausgabe. Welches Leitmotiv bestimmt die Themen? Gibt es jahreszeitliche Schwerpunkte, die sich in den Rubriken Ernährung und Gesundheit wiederfinden sollen? Rezepte, Buchtipps, die neuesten Modetrends, Frisurentipps und Wohnideen müssen recherchiert werden. Steht das Grobkonzept, beginnt die redaktionelle Arbeit und Anzeigenkunden müssen zeitgleich kontaktiert werden. Sie profitieren vom geplanten Themenmix und können wirkungsvoll werben. Von diesen Anzeigenkunden leben wir. Sie sorgen dafür, dass *Chili* – das Magazin weiterhin „unbezahlbar“ bleibt und kostenlos an rund 800 Verteilstellen erhältlich ist.

Dieses Jahr erscheinen nach langer Corona-Pause sowie personellen Veränderungen nur drei Ausgaben. Nächstes Jahr sollen es wieder die bewährten fünf sein, übers Jahr verteilt und sehnsüchtig erwartet von vielen treuen Lesern. Das schaffen wir nur, wenn wir uns personell breiter aufstellen.

Wir suchen **Unterstützung in der Redaktion**, sowohl beim Printprodukt als auch beim Online-Auftritt. Voraussetzung ist Spaß am Schreiben, ein sicheres Gespür für Themen und die Liebe zur Pfalz und deren Menschen. Sie sind hier fest verwurzelt und ein echter Teamplayer. Idealerweise haben Sie bereits erste Erfahrungen in einer Redaktion gesammelt oder eine journalistische Ausbildung absolviert.

Falls Sie ein **Verkaufstalent** sind, gerne mit Menschen umgehen und telefonieren, können Sie unsere Anzeigenabteilung verstärken. Bei der Betreuung von Bestandskunden und Agenturen behalten Sie den Überblick, bei der Gewinnung von Neukunden zeigen Sie Ausdauer, Mut und Verhandlungsgeschick. Sie lassen sich nicht entmutigen, bleiben stets positiv und verstehen es, zu überzeugen. Sie sind kundenorientiert und stimmen individuelle Wünsche mit unserer Grafikabteilung ab. Dabei haben Sie ein sicheres Gespür dafür, worauf es bei der Gestaltung und im Druck ankommt. Vielleicht möchten Sie am Anfang auch nur die telefonische Anzeigenberatung übernehmen? Kommen Sie auf uns zu, ob auf Honorar-, Aushilfsbasis oder Teilzeit.



Neustadt-Haardt: Winzervilla (Otto Dill) mit Kelterhaus in Weinbergsrandlage

Immobilien besser verkaufen. Mit Engel & Völkers.

Der Verkauf der eigenen Immobilie ist eine persönliche Angelegenheit. Deshalb kümmern sich unsere Berater an der Deutschen Weinstraße auch persönlich um Ihr Anliegen und übernehmen für Sie den kompletten Verkaufsprozess. Wir ermitteln den optimalen Verkaufspreis Ihrer Immobilie und entwickeln eine individuelle Vermarktungsstrategie. Unseren vorgemerkten Interessenten präsentieren wir Ihre Immobilie von der besten Seite und unsere Berater halten Sie stets transparent auf dem Laufenden. Ist der passende Käufer gefunden, verhandeln wir die Vertragsmodalitäten in Ihrem Sinne und sorgen für einen erfolgreichen Vertragsabschluss.

Versetzen Sie Ihre guten Tropfen in eine bessere Lage, wir freuen uns auf Sie!

ENGEL & VÖLKERS
Neustadt an der Weinstraße
67433 Neustadt a.d. Weinstraße
Marktplatz 5a
Telefon +49 6321 48 44 30
Fax: +49 6321 484 43 28
www.engelvoelkers.de/neustadt

ENGEL & VÖLKERS
Landau in der Pfalz
76829 Landau in der Pfalz
Theaterstraße 1
Telefon +49 6341 55 75 90
Fax: +49 6341 55 75 929
www.engelvoelkers.de/landau



ENGEL & VÖLKERS